

# Modulhandbuch

## **Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

## **Studiengang**

### **Betriebswirtschaftslehre**

Business Administration

## **Studienrichtung**

### **Dienstleistungsmanagement**

Service Sector Management/Marketing

## **Studienakademie**

**STUTTGART**

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_901	Bachelorarbeit	-	12
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_DLM701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_DLM201	Einführung in das Dienstleistungsmanagement	1. Studienjahr	10
W3BW_DLM202	Grundlagen der Automatisierung und Digitalisierung von Dienstleistungen	1. Studienjahr	5
W3BW_DLM801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM203	Controlling und Qualität im Dienstleistungsmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM204	Marketing und Innovation im Dienstleistungsmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM205	Marketingforschung im Dienstleistungskontext	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM206	Digitale Transformation und neue Konzepte im Dienstleistungsmanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM207	Integrationsseminar zu Branchenthemen	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

NUMMER	VARIABLER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_DLM301	Beratung in Geschäfts- und Veränderungsprozessen	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM302	Gestaltung von Vertriebsprozessen	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM309	Business Development und Leistungserbringung internationaler Dienstleistungsunternehmen	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM310	Regulatorische und finanzielle Aspekte des internationalen Dienstleistungsmanagements	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM313	Internationale Logistik	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM314	Grundlagen des Supply Chain Management und Logistik-Projekte	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM317	Direktmarketing und Datenbank Management	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM318	Distribution und Vertrieb multimedialer Inhalte und Dienste	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM321	Besonderheiten von Recht und Markt für Non-Profit-Organisationen	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM322	Management und Organisation im Dritten Sektor	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM325	Marktbezogenes Sportmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM326	Administrative Aspekte des Sportmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_DLM315	Kontraktlogistik und Lean Logistics	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM316	Controlling und Trends in Logistik und Supply Chain Management	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM323	Kommunikation und aktuelle Handlungsfelder in Non-Profit-Organisationen	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM324	Führung und Steuerung in Institutionen der Non-Profit-Branche	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM327	Interdisziplinäre Perspektiven des Sportmanagement	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM328	Angewandte Sportbetriebslehre	3. Studienjahr	5
W3BW_DLM381	Digitale Technologien	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM382	Finance, Accounting & Controlling	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM383	Integriertes Dienstleistungsmarketing	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM384	Qualitätsmanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM386	Personalmanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM387	Internationales Management	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM388	Digitales Marketing	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM389	Medienmanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_DLM390	Spezifika des Verlagswesens	3. Studienjahr	10

## Bachelorarbeit (W3BW\_901)

### Bachelor Thesis

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	-	1		

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.

#### BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW\_101)

### Principles of Business Administration

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System</li><li>- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen</li><li>- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation</li><li>- Standortentscheidungen</li><li>- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick</li></ul>		
Marketing	20	30
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing</li><li>- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing</li><li>- Prozess der Marketingplanung</li><li>- Marketingstrategien</li><li>- Instrumente des Marketing-Mix</li><li>- Marketingorganisation</li><li>- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

## Unternehmensrechnung (W3BW\_102)

### Corporate Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Investition und Finanzierung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

### BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

## Technik der Finanzbuchführung (W3BW\_103)

### Methods of Financial Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Fortgeschrittene Finanzbuchführung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung
- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB
- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters
- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

## Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW\_501)

### Principles of Economics and Microeconomics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none"><li>- Haushaltstheorie</li><li>- Unternehmenstheorie</li><li>- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)</li><li>- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Beck, H.: Behavior Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

## Bürgerliches Recht (W3BW\_504)

### Civil Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts	30	45
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)</li><li>- Rücktritt</li><li>- Gesamtschuld</li><li>- Kaufvertrag</li><li>- Werkvertrag</li><li>- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)</li><li>- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung</li><li>- Unerlaubte Handlungen</li><li>- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)</li><li>- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien. Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Fühlich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Fühlich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

## Mathematik und Statistik (W3BW\_601)

### Mathematics and Statistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

## BESONDERHEITEN

- Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

## Schlüsselqualifikationen I (W3BW\_DLM701)

### Key Qualifications I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20	30

- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
- Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Präsentations- und Kommunikationskompetenz

20

30

Präsentationskompetenz

- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation
- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie
- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)
- Präsentationstechniken
- Stimmarbeit und Rhetorik
- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik
- Umgang mit Lampenfieber
- Nachbereitung der Präsentation
- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen
- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung

Kommunikationskompetenz

- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien
- Kommunikation und Interaktion
- Rhetorik
- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten
- Verhandlungstechniken
- Aktives Zuhören
- Fragetechnik
- Kommunikationsstörungen
- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Working Internationally/Developing English Skills	20	30
<ul style="list-style-type: none"><li>- Fremdwahrnehmung, Selbstwahrnehmung und Stereotypisierungen: Sensibilisierung für Probleme, die in interkulturellen Kommunikationssituationen auftreten können (Culture Awareness-Training)</li><li>- Eigenkulturelle Prägung und unterschiedliche Kulturstandards: Ursprünge und Auswirkungen auf Geschäftsbeziehungen (Verständnis von Zeit, Kommunikationsmuster, Körpersprache, sozialer Status, Individualitätsindex, Machtdistanz)</li><li>- Soziale, ökonomische, politische Perspektiven ausgewählter Länder in Europa, Amerika und Asien</li><li>- Berücksichtigung potentieller Probleme bei Geschäftskontakten, Vermittlung interkultureller Handlungskompetenz, Integration in interkulturelle Teams.</li><li>- Analyse von „Critical incidents“</li><li>- Förderung und Entwicklung der Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturen erfolgreich zu agieren</li><li>- Kennenlernen der von Besonderheiten der eigenen und anderen Kulturen</li><li>- Vermittlung eines Verständnisses für kulturelle Zusammenhänge und Erwerb interkultureller Handlungskompetenzen</li><li>- Fachspezifisches Vokabular aus der jeweiligen Studienrichtung</li><li>- Fachsprache im Geschäftsverkehr, z.B. Gespräche und Verhandlungen, Verträge, Angebote</li><li>- Fachspezifische Präsentationsvorträge z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends</li><li>- Fachspezifische Präsentation von Dokumenten, z.B. Geschäftsberichte, Projektberichten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen, Verträge</li><li>- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Einführung in das Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM201)

### Introduction to Service Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM201	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, den Wert der Dienstleistungsbranche zu verstehen. Sie haben einen Überblick über Geschäftsmodelle, Prozesse, Methoden, Produkte, Akteure, Berufsbilder, betriebswirtschaftliche Problemstellungen und Trends in der Dienstleistungsbranche. Nach Abschluss des Moduls kennen sie die branchenspezifischen Wertschöpfungsprozesse im Dienstleistungsbetrieb und können daraus Konsequenzen für unternehmerische Entscheidungen erkennen. Die Studierenden sollen zudem grundlegende Kenntnisse über das in Dienstleistungsbetrieben wesentliche Projektmanagement erwerben und die Psychologie des Verhaltens von in den Dienstleistungsprozess integrierten Kunden verstehen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig, die jeweils geeigneten Methoden und Modelle nach wissenschaftlichen Prinzipien herauszufinden/ auszuwählen und diese im praktischen Anwendungsfeld entsprechend der Besonderheiten der einzelnen Dienstleistungsbereiche einzusetzen. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen dahingehend verbessert, dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit einer modellhaften Analyse betrieblicher Phänomene in der Dienstleistungsbranche erworben haben. Bereits jetzt sind die Studierenden in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation zu reflektieren und zu begründen. Die Studierenden kennen das Dienstleistungsunternehmen als ökonomisches und soziales System. Durch Gruppenübungen wird zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen beigetragen und sie lernen konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geschäftsmodelle in der Dienstleistungsbranche	36	54

Systematik der Dienstleistungsbereiche – Geschäftsmodelle, Bedeutung, besondere Aspekte, Aufgaben, Methoden, Produkte und Berufsbilder der Dienstleistungsbranche im Überblick – Definition einzelner Funktionen in einem Dienstleistungsbetrieb und deren Spezifika – Akteure der Dienstleistungsbranche – spezifische betriebswirtschaftliche Problemstellungen der Dienstleistungsbranche – aktuelle Herausforderungen der Unternehmensumwelt – aktuelle Trends in der Dienstleistung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Dienstleistungsmanagement und Wertschöpfungsprozesse	44	66
Der Dienstleistungsbegriff, Charakteristika ökonomische Bedeutung von Dienstleistungen, Besonderheiten des Managements von Dienstleistungen – Kundenintegration – Beschäftigungsstruktur im Dienstleistungssektor – Interaktionsintensitäts-Typen im Dienstleistungs-Erstellungsprozess –Schwerpunkte der Dienstleistungsforschung – Dienstleistungstheorien – Dienstleistungstypologien – Theorien, Modelle und Konzepte des Dienstleistungsmanagements – Qualität im Dienstleistungskontext (z.B. GAP-Modell der Dienstleistungsqualität) – Strategisches Dienstleistungsmanagement – Beziehungsaufbau und -pflege zu Subdienstleistern – aktuelle Trends im Dienstleistungssektor – Internationalisierung von Dienstleistungen – Einsatz von Servicetechnologien – Modellierung kundenintegrativer Wertschöpfungsprozesse bei Dienstleistungen (insbesondere Service Blueprinting) – Materielle und immaterielle Güter und die Bedeutung von Value Added Services – Grundlagen der Produktion und Wertschöpfung von Dienstleistungen versus Sachleistungen – Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen des Service Operationsmanagement (insbesondere Kapazitätsmanagement, Ansätze zur Steigerung der Flexibilität in der Dienstleistungsproduktion) – spezifische Entscheidungsfelder und -kalküle		
Projektmanagementgrundlagen	16	24
Definitiorische Grundlagen von Projekt und Projektmanagement – Ziele des Projektmanagement – Projektorganisationsformen und Aufteilung von Projektaufgaben (Projektrollen) – Projektplanung: Projektphasen und Meilensteine – Überblick über traditionelle und agile Projektmanagementmethoden		
Kundenverhalten im Kontext von Dienstleistungen	24	36
Arten von Kunden und Konsumenten – Kunden- und Konsumentengruppen und ihre Charakteristika – Erklärungsansätze des Konsumentenverhaltens (Grundmodelle, Partialmodelle) – Determinanten des Kunden- und Konsumentenverhaltens (u.a. aktivierende und kognitive Prozesse): Involvement, Gefühle/Emotionen, Wissen/Kognition, Motive/Bedürfnisse, Einstellung/Image, Werte/Normen – Lebensstile – Limbisches Modell zur Erklärung des Käuferverhaltens (Neuromarketing) – Kundenwert (monetäre Bedeutung eines Kunden) – Konsumentenverhalten von Organisationen		

## BESONDERHEITEN

3. Modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Dirk Hartel (S)
4. Modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Yvonne Zajontz (HN)

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

---

- Benölken, H./ Greipel, P.: Dienstleistungsmanagement: Service als strategische Erfolgsposition, Wiesbaden: Gabler
- Bieger, T.: Dienstleistungsmanagement: Einführung in Strategien und Prozesse bei persönlichen Dienstleistungen, Mit Fallstudien verschiedener Praktiker. Bern, Stuttgart, Wien: UTB/ Haupt
- Biermann, T.: Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement, Ludwigshafen: Kiehl
- Bruhn, M./ Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungsqualität: Konzepte - Methoden – Erfahrungen. Wiesbaden: Gabler
- Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Berlin: Springer
- Burr, W./Stephan, M.: Dienstleistungsmanagement, Stuttgart: Kohlhammer
- Corsten, H./ Roth, S. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmanagement. München: Vahlen
- Felser, G.: Werbe- und Konsumentenpsychologie, Berlin: Spektrum
- Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Gabler
- Foscht, T; Swoboda, B.: Käuferverhalten, Wiesbaden: Gabler
- Gronroos, C.: Value co-creation in service logic: A critical analysis, *Marketing Theory*, (3) 2011, p.279–301.
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte – Instrumente. Wiesbaden: Gabler
- Hugentobler, W. / Schaufelbühl, K. / Blattner, M.: Betriebswirtschaftslehre für Bachelor. Zürich, Stuttgart: UTB / Orell Füssli
- Kroeber-Riel, W.; Weinberg, P. / Gröppel-Klein, A.: Konsumentenverhalten, München: Vahlen
- Litke, H.D.: Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, München: Hanser
- Maleri, R.: Grundlagen der Dienstleistungsproduktion, Berlin: Springer
- Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden: Gabler
- Pepels, W.: Käuferverhalten. Basiswissen für Kaufentscheidungen von Konsumenten und Organisationen, Berlin: Erich Schmidt
- Preußig, J.: Agiles Projektmanagement: Scrum, Use Cases, Task Boards & Co., Freiburg: Haufe Lexware
- Solomon, M.R.: Konsumentenverhalten, München: Pearson
- Vargo, S.L. und Lusch, R.F. , The Four Service Marketing Myths: Remnants of a Goods-based Manufacturing Model, *Journal of Service Research* 6(4) 2004, p.324–335.
- Vargo, S.L. und Lusch, R.F.: Evolving to a New Dominant Logic for Marketing, *Journal of Marketing* 68 (January) 2004, p.1–17;
- Vargo, S.L./ Lusch, R.F.: Institutions and Axioms: An Extension and Update of Service-Dominant Logic. *Journal of the Academy of Marketing Science*, (44) 2016, p. 5-23;

# Grundlagen der Automatisierung und Digitalisierung von Dienstleistungen (W3BW\_DLM202)

## Fundamentals of Service Automation and Digitization

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM202	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Friedrich Augenstein	Deutsch/Englisch

### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Inverted Classroom

### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung.

Sie haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagement umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren.

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagement und zugehöriger Technologien. Sie haben informations- und kommunikationstechnisches Basiswissen sowie tiefere Kenntnisse über informationstechnische Herausforderungen in der Dienstleistungsbranche erworben.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zur Digitalisierung der Arbeitswelt mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Problemen im Informationsmanagement, aus dem sie die angemessenen Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Neuen Medien kritisch zu erfassen und ansatzweise in Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Studierenden haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken zu diskutieren. Sie kennen die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Anforderungen im Betrieb und können bei einer bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitung unterstützend tätig werden.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik grundlegend beurteilen zu können.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Informationsmanagements	32	48



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie – Informationswirtschaft – Grundlagen der Informationstechnologie und der Programmierung, Management von Daten, Prozessen und Kommunikation – Grundkonzepte der Digitalisierung, Netzwerktechnik, Robot Process Automation und Künstlichen Intelligenz – Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Informationssysteme in der Dienstleistungsbranche

28

42

Digitalisierung von Services – Automatisierung von Geschäftsprozessen – Enterprise Resource Planning (ERP)-Systeme – Web-basierte Technologien und Anwendungen – optionale Ausgestaltungen und neuere Entwicklungen des Informationsmanagements in der Dienstleistungsbranche

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg  
Gronau, N.: Enterprise Resource Planning : Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen, München: De Gruyter Oldenbourg  
Krcmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer  
Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer  
Leimeister, J.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin/Heidelberg: Springer  
Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag  
Minkus, A.: Informationsversorgung in Dienstleistungsorganisationen, Wiesbaden: Gabler  
Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler  
Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik: Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, Berlin/Heidelberg: Springer.

## Praxismodul I (W3BW\_DLM801)

### Practical Module I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

Anwendung des in den Theoriesemestern erworbenen Wissens in der Praxis - Kennenlernen des Unternehmens hinsichtlich: Rechtsform, Philosophie/Kultur, Ziele und Strategien, Organisationsstruktur, (Dienst-)Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Workflow, Stellung des Unternehmens im Markt: Lieferanten-, Kunden- und Konkurrenzstruktur – Mitarbeit bei der (Dienst-)Leistungserstellung mit Schwerpunkten je nach betrieblichen Gegebenheiten – Einführung in einzelne betriebliche Funktionsbereiche/ Projekte – Organisation des eigenen Arbeitsplatzes

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Bilanzierung und Besteuerung (W3BW\_104)

### Accounting and Taxation

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Bröner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

## Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW\_105)

### Human Resource Management, Organization and Project Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.

Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit
- Personalbedarfsplanung
- Grundzüge des Personalmarketings
- Personalbeschaffung
- Betriebliche Entgeltpolitik
- Personalentwicklung
- Personalfreisetzung
- Organisationsmodelle für den HR-Bereich

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Organisation und Projektmanagement

22

38

- Unternehmen und Organisation
- Organisationstheorien
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation/Prozessmanagement
- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)
- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)

### BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

## Makroökonomik (W3BW\_502)

### Macroeconomics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	27	47
<ul style="list-style-type: none"><li>- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem</li><li>- Geldnachfrage und Geldangebot</li><li>- Grundlagen der Geldpolitik</li><li>- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik</li><li>- Inflation und Deflation</li><li>- Aktuelle Themen der Geldpolitik</li><li>- Devisenmarkt</li><li>- Wechselkursatheorien</li><li>- Internationale Währungsordnung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Arnold, L.: Makroonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauerheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroonomie, Oldenbourg, München

## Wirtschaftsrecht (W3BW\_505)

### Economic Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47
<hr/>		
(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts</li><li>- Arbeitnehmerbegriff</li><li>- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Pflichten des Arbeitnehmers</li><li>- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)</li><li>- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)</li><li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Tarifvertragsrecht</li><li>- Streikrecht</li><li>- Betriebsverfassungsrecht</li> <li>- Regelinsolvenzverfahren</li><li>- Verbraucherinsolvenzverfahren</li><li>- Organe des Insolvenzverfahrens</li><li>- Rechtstellung des Insolvenzverwalters</li><li>- Insolvenzgründe</li><li>- Insolvenzantrag</li><li>- Sicherungsmaßnahmen</li><li>- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse</li><li>- Sicherheitenverwertung</li><li>- Gläubigerbenachteiligung</li><li>- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen</li><li>- Haftung und Insolvenzdelikte</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

## VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

## LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

## Schlüsselqualifikationen II (W3BW\_DLM702)

### Key Qualifications II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Angewandtes Projektmanagement	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Phasen des Projektmanagements
- Projektcontrolling
- Qualitätsmanagement in Projekten
- Risikomanagement in Projekten
- Methoden und Tools des Projektmanagements

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Studienrichtungsspezifische Seminare

27

47

In den studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Controlling und Qualität im Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM203)

### Financial and Quality Analyses in Service Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM203	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Mohr	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben solides Faktenwissen und erlangen Begriffssicherheit im Bereich Controlling und Finanzplanung. Sie bauen Verständnis für und eine eigenständige Anwendbarkeit der Erfolgsfaktoren Service-Excellence und Qualitätsmanagement auf. Hierbei werden spezifische Anforderungen der Dienstleistungswirtschaft berücksichtigt.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden wenden wichtige Methoden der Planung und Budgetierung und der Prognoserechnungen sicher an und können Kennzahlen- und Leistungsmessungssysteme gestalten. Sie wenden Instrumente kritisch an und können Modelle auf die betriebliche Praxis im Sinne von Total Quality Management transferieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Bei der ökonomisch-rationalen Entscheidungsfindung berücksichtigen die Studierenden soziale, ethische und nicht-monetäre Aspekte. Sie können die Regelkonformität (Compliance) von Entscheidungen beurteilen. Außerdem erlangen sie die Fähigkeit zur Übernahme einer Kundenperspektive bei der Vorbereitung und Umsetzung unternehmerischer Entscheidungen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden üben vernetztes Denken und Handeln im Kontext der Unternehmensführung ein. Sie kommunizieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse fachadäquat und selbstsicher. Problemlösungen sowie deren praktische Umsetzung, u.a. mit IT-Werkzeugen, werden selbstständig erarbeitet. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit schlecht strukturierten und unvollständig beschriebenen Problemstellungen pragmatisch umzugehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Dienstleistungscontrolling und Finanzplanung	35	60

Controllingkonzeptionen und –organisation – Bereichscontrolling (z.B. Marketing- und Vertriebscontrolling) – Strategisches vs. Operatives Controlling – Projektcontrolling – Planung/ Budgetierung/ Forecasting – Kennzahlen und Kennzahlensysteme – Instrumente des Kostenmanagements – Management Reporting – Performance Measurement – Finanzplanung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Service-Excellence und Qualitätsmanagement	20	35

Service-Excellence: Begriffliche Grundlagen, DIN SPEC 77224, Prinzipien, Erfolgsfaktoren, Bedeutung des Faktors Mensch, Modelle für Service Excellence, Service Excellence im internationalen Kontext, Benchmarkbeispiele aus Industrie, Handel und Dienstleistung – Qualitätsmanagement: Qualität als kritischer Erfolgsfaktor von Unternehmen, Grundlagen der Potenzial-, Prozess- und Ergebnisqualität, Grundlagen der Zertifizierung von Qualität, Besonderheiten der Dienstleistungsqualität

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss der Module Technik der Finanzbuchführung, Unternehmensrechnung

## LITERATUR

Becker, H.P.: Investition und Finanzierung. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Wiesbaden: Gabler  
Benes, G./ Groh, P.: Grundlagen des Qualitätsmanagements, München/Wien: Hanser  
Britzelmaier, B.: Controlling. Grundlagen - Praxis – Umsetzung, München: Pearson  
Bruhn, M./ Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungscontrolling, Gabler, Wiesbaden  
Gleich, R./ Horváth, P./ Michel, U. (Hrsg.): Management Reporting - Grundlagen, Praxis und Perspektiven, Planegg: Haufe  
Gouthier, M.: Kundenbegeisterung durch Service Excellence, Berlin: Beuth  
Gouthier, M./ Kohler, G./ Moll, A. (Hrsg.): Management der Kundenbegeisterung, Düsseldorf: Symposion Publishing  
Guserl, R./ Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen - Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler  
Herrmann, J./Fritz, H.: Qualitätsmanagement, München: Hanser  
Horváth, P./ Gleich, R./ Seiter, M.: Controlling, München: Vahlen  
Linß, G.: Training Qualitätsmanagement, München: Hanser  
Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen. Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, München: Vahlen  
Schawalder, M./ Lenz, V./ Röllin, H.: Industrielle Services strategisch optimieren, Berlin/Heidelberg: Springer  
Schmitt, R./Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement, München/Wien: Hanser  
Troßmann, E.: Controlling als Führungsfunktion, München: Vahlen  
Troßmann, E./ Baumeister, A.; Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling - Lösungsstrategien für die Praxis, München: Vahlen  
Weber, J./ Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Wildemann, H.: Leitfaden Total Quality Management, München: TCW

## Marketing und Innovation im Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM204)

### Marketing and Innovation in Service Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ulrich Bucher	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die zahlreichen Entscheidungsbereiche, die es bei der Gestaltung des Marketing-Mix eines Dienstleistungsunternehmens zu berücksichtigen gibt. Sie kennen die Bedeutung, Potenziale und Grenzen der verschiedenen Instrumente des Dienstleistungsmarketing und die Wechselbeziehungen zwischen diesen. Sie können ein auf den Unternehmenskontext angepasstes Konzept entwickeln, das sich aus den übergeordneten Zielen und Strategien ableitet und bei dem die verschiedenen Entscheidungsbereiche so aufeinander abgestimmt sind, dass ein integrierter und kundenorientierter Marketing-Mix entsteht. Weiterhin kennen die Studierenden die Bedeutung von Innovation ebenso wie die Risiken / Herausforderungen, die bei der Entwicklung von neuen Dienstleistungen auftreten können. Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze, um eine Dienstleistungsinnovation zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, um damit deren Erfolgswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Kreativitätstechniken anzuwenden, um Ideen für neue Dienstleistungen zu generieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld ebenso einschätzen wie deren Praktikabilität und Grenzen. Die Studierenden sind in der Lage, die vorgegebenen Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können die dazu notwendigen Daten eigenständig erheben und auswerten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventen weisen einen hohen Grad an Reflexivität bzgl. deren eigener Denkprozesse und deren Kreativität auf. Dadurch lernen sie, gewöhnliche Denkpfade zu verlassen und zu völlig eigenständigen, neuen Lösungen zu gelangen. Sie lernen mit gescheiterten Projekten umzugehen und statt auf diese mit Resignation zu reagieren diese als integralen Bestandteil eines Lernprozesses zu verstehen und als Impulse für zukünftige Projekte. Zudem lernen die Studierenden in der Gruppe neue Lösungen auf kreative Weise zu entwickeln und gemeinsam die Lösungen zu bewerten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen des Dienstleistungsmarketing zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu den Marketinginstrumenten und zur Entwicklung neuer Dienstleistungen können sie Gestaltungsideen entwickeln, kritisch bewerten und ihre Handlungsempfehlungen plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Instrumente des Dienstleistungsmarketing	30	52



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Philosophie und Konzept des Dienstleistungsmarketing – Informationsgrundlagen des Dienstleistungsmarketing – Besonderheiten der Marktsegmentierung im Dienstleistungsbereich – Marketingstrategie – Kunden- und Markenmanagement bei Dienstleistern – Positionierung von Dienstleistungsmarken – Marketing-Mix im Dienstleistungskontext (Leistungs politik – Preispolitik – Distributionspolitik – Kommunikationspolitik – Physical Facilities – Prozesspolitik – Personalmarketing – Integriertes Marketing) Optimierung des Marketing-Mix – Kundenbeziehungslebenszyklus – Neue Entwicklungen im Dienstleistungsmarketing

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Service Design und Innovationsmanagement

25

43

Phasenmodelle – Service Creation – Ideenfindung und -bewertung – Service Engineering – Kreativitätstechniken – Anforderungsanalyse – Kundenorientiertes Design – Service Management – Fast Failure

### BESONDERHEITEN

Im Rahmen des Moduls kann ein Planspiel zum Einsatz kommen – die Durchführung eines Planspiels ist jedoch nicht obligatorisch.

### VORAUSSETZUNGEN

keine

### LITERATUR

Disselkamp, M.: Innovationsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler  
Froböse, M. / Kaapke, A.: Marketing – Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, Frankfurt/Main: Vahlen  
Haller, S.: Dienstleistungsmanagement – Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler  
Hauschildt, J. / Salomo, S.: Innovationsmanagement, München: Vahlen  
Lovelock, C. / Wirtz, J.: Services Marketing – People, Technology, Strategy, London: Prentice Hall  
Meffert, H. / Bruhn, M./ Hadwich, K. : Dienstleistungsmarketing – Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden: Springer Gabler  
Mudie, P. / Pirrie, A.: Services Marketing Management, Oxford: Routledge  
Zeithaml, V.A. / Bittner, M.J. / Gremler, D.D.: Services Marketing – Integrating Customer Focus Across the Firm, New York: Mcgraw-Hill Professional

## Marketingforschung im Dienstleistungskontext (W3BW\_DLM205)

### Market Research in Services Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM205	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Yvonne Zajontz	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Gegenstand und Methoden der Dienstleistungsmarketingforschung kennen gelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Dienstleistungsmarketingforschung erklären und beurteilen zu können. Die Teilnehmer haben die Grundlage aller relevanten Erhebungsinstrumente der quantitativen und qualitativen Marketingforschung und Datenauswertungsverfahren verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium ein Studiendesign zu entwickeln, selbstständig Daten zu erheben und diese auszuwerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, Daten – unter Berücksichtigung aller wissenschaftlichen Regeln und Standards – zu erheben, diese deskriptiv und interferenzstatistisch auszuwerten und zu interpretieren. Auf Basis der Ergebnisse sollen neue Lösungen im beruflichen Anwendungsfeld erarbeitet werden können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen, selbständig und eigenverantwortlich Daten zu erheben und auszuwerten. Dies schließt mit ein, Datenerhebung zeitlich angemessen umsetzen und thematisch priorisieren zu können. Sie sind in der Lage nach Abschluss des Moduls, Daten zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls auf Basis der erworbenen Fachkompetenz gelernt haben, Daten kreativ zu nutzen und damit als Impulsgeber für Weiterentwicklungen im beruflichen Kontext fungieren zu können.

Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bedeutung der Datenerhebung/Datenerfassung/Datenspeicherung und Verarbeitung entwickelt und können die Folgen eines unverantwortlichen Handels einschätzen.

Die Studierenden sollen effektiv und konstruktiv in Arbeitsgruppen mitarbeiten (z.B. gemeinsame Entwicklung eines standardisierten Fragebogens) und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, Ihren Standpunkt unter Heranziehen einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Datenerhebung, Datenanalyse und Dateninterpretation sowie die Bedeutung der Dienstleistungsmarketingforschung für berufliche Anwendungsfelder. Studierende werden mit unterschiedlichen quantitativen und qualitativen Marketingforschungsmethoden vertraut gemacht (unter Einbezug apparativer Verfahren) und können diese anwenden. Sie erlernen den Umgang mit Datenanalyseverfahren und deren lösungsorientierte Ergebnisverwendung im Unternehmen. Studierende können nach Abschluss des Moduls Erklärungen und Prognosen von betriebswirtschaftlichen Phänomenen auf Basis des erlernten Methoden- und Auswertungskanons abgeben.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Angewandte Dienstleistungsmarketingforschung/Apparative Verfahren	33	57

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Grundlagen der Informationsbeschaffung für Dienstleistungsunternehmen - Unterscheidung: Marketingforschung, Marktforschung, empirische Sozialforschung - Aufgaben der Marketingforschung in einem Dienstleistungsunternehmen - Träger der Marktforschung - Branchen der Marktforschung - Eigen- vs. Fremdforschung - Primär- und Sekundärforschung - Phasen des Marktforschungsprozesses - Auswahlverfahren (Grundgesamtheit, Stichproben) - Methoden der Informationsgewinnung (Befragung, Beobachtung, Experiment) - Unterscheidung: quantitative und qualitative Marktforschung - Anwendung von apparativen Verfahren (z.B. Eye Tracking, Hautwiderstand, Atmung, Puls etc.) in der Marktforschung - Anwendungsfelder der Marketingforschung in der Praxis (z.B. Panel- und Trackingforschung, Tests und Testmarktforschung, Werbewirkungsforschung, Einstellungsforschung, Markenforschung, Segmentationsforschung, Competitive Intelligence, Mediaforschung, Online-Marketingforschung, Internationale Marketingforschung)

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Datenauswertungsverfahren in der Dienstleistungsmarketingforschung

22

38

Datenauswertungsverfahren in der Dienstleistungsmarketingforschung  
Datenerfassung Datenauswertung und -analyse [Univariate Verfahren (z.B. Lageparameter, Streuparameter), Bivariate Verfahren (z.B. Kreuztabellierung, Einfach Korrelationsanalyse, einfach Regressionsanalyse), Überblick über die relevantesten multivariaten Analyseverfahren, Messniveaus (metrisch, ordinal, nominal, dichotom) Statistische Prüfverfahren; Signifikanztests Güte der Messung Prognoseverfahren Datenaufbereitung mittels statistischem Auswertungsprogramm (z.B. SPSS)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Studierende müssen in der Lage sein, vor Modulbeginn die wichtigsten statistischen Kennzahlen und Verfahren wiedergeben zu können. Darüber hinaus ist Basiswissen zum Dienstleistungsmarketing relevant.

### LITERATUR

Backhaus, K.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.  
Döring, N.; Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin und Heidelberg: Springer  
Duchowski, A. T.: Eye Tracking Methodology. Theory and Practice, London: Springer  
Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag  
Fantapié Altobelli, C.: Marktforschung. Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, Stuttgart: UTB  
Flick, U.; von Kardorff, E.; Keupp, H.; von Rosenstiel, L.; Wolff, S. (Hrsg.): Handbuch Qualitativer Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München: Beltz  
Flick, U.: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt  
Flick, U.: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt  
Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I.: Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt  
Fließ, S.: Beiträge zur Dienstleistungsmarketingforschung, Wiesbaden: Gabler  
Gläser, J.; Laudel, G.: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse, Wiesbaden: Springer VS  
Helfferich, C.: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, Wiesbaden: Springer VS  
Hellmann, K.; Pichler, R. (Hrsg.): Ausweitung der Markenzone. Interdisziplinäre Zugänge zur Erforschung des Markenwesens, Wiesbaden: Springer VS  
Herrmann, A.; Homburg, C. (Hrsg.): Marktforschung. Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer VS  
Koch, J.; Gebhardt, P.; Riedmüller, F.: Marktforschung – Grundlagen und praktische Anwendungen, Oldenbourg: Berlin  
Kuß, A.: Marktforschung. Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden: Springer  
Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung, Basel: Beltz  
Leven, W.: Blickverhalten von Konsumenten: Grundlagen, Messung und Anwendung in der Werbeforschung, Heidelberg: Springer  
Porst, R.: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: Springer VS  
Raab, G.; Unger, A.; Unger, F.: Methoden der Marketing-Forschung. Grundlagen und Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler  
Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E.: Quantitative Methoden, Heidelberg, Berlin: Springer  
Schnell, R.; Hill, P. und Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg  
Schub von Bossiazky, G.: Psychologische Marketingforschung, München: Vahlen

## Praxismodul II (W3BW\_DLM802)

### Practical Module II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

Anwendung des in den Theoriesemestern erworbene Wissens in der Praxis - Einbinden der Studierenden in die Aufgaben und Abläufe in den einzelnen betrieblichen Funktionsbereichen (insbesondere Leistungserstellung, Marketing/ Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen/ Controlling, Personalwesen, Lagermanagement/ Logistik mit Schwerpunkt je nach betrieblichen Gegebenheiten) in betriebswirtschaftlich relevanten Projekten sowie Anwenden der entsprechenden Hard- und Softwaresysteme – selbstständige und teamorientierte Wahrnehmung von Aufgaben in diesen Funktionsbereichen/ Projekten (ggf. auch bei einem Tochter-/ Partnerunternehmen im Ausland)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Präsentation	0	0
Präsentation der Ergebnisse der Projektarbeit II (Problemorientierung, wissenschaftl. Bezugsrahmen, Handlungsempfehlungen, kritische Würdigung der Ergebnisse, weiterer Forschungsbedarf, ...) sowie deren Verteidigung		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickle-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Integriertes Management (W3BW\_106)

### Integrated Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

##### METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung
- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)
- Normative Unternehmensführung
- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung
- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle
- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling
- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)

#### Mitarbeiterführung

25

50

- Psychologische Grundlagen
- Motivation
- Führungskräfte und -eigenschaften
- Führungstheorien
- Führungsstile/-modelle
- Führungsinstrumente
- Kommunikation
- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft
- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze

### BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

## Wirtschaftspolitik (W3BW\_503)

### Economic Policy

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

### BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

## Schlüsselqualifikationen III (W3BW\_DLM703)

### Key Qualifications III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:

- Entwicklung von Unternehmensleitbildern
- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur
- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)
- Erprobung der Qualität von Leistungen
- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen
- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen
- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg
- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)
- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team

Projektskizze zur Bachelorarbeit

25

50

- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)
- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

# Digitale Transformation und neue Konzepte im Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM206)

## Digital Transformation and New Concepts in Service Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM206	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Deutsch/Englisch

### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study

### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein Verständnis über die unterschiedlichen Dimensionen der digitalen Transformation und deren Bedeutung erlangt. Zudem haben Sie Einblicke in aktuelle Themen- und Fragestellungen aus unterschiedlichen Branchen und Dienstleistungsbereichen erhalten. Sie haben die Bedeutung von Geschäftsmodellen kennengelernt und können einordnen, wie Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu notwendigen Anpassungen von Geschäftsmodellen führen können. Sie haben die Fähigkeit, neue Themen und Konzepte inhaltlich abzugrenzen und zu definieren sowie sie aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und in Bezug auf ihre Entstehung und mögliche Auswirkungen zu verstehen.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zur digitalen Transformation mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von aktuellen Themenfeldern, können aus angemessenen Methoden auswählen und diese anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung zu erarbeiten.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben erkannt, dass sich die digitale Transformation auf sämtlichen Ebenen der Gesellschaft (im privaten und beruflichen Alltag) auswirkt. Dabei haben sie Chancen und Potentiale kennengelernt und haben sich kritisch mit den Grenzen und Gefahren der Digitalisierung und neuer Konzepte im Dienstleistungsmanagement auseinandergesetzt. Durch Gruppenübungen wird zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen beigetragen und sie lernen konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, in einem besonders dynamischen Umfeld betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit oft weitreichenden ökonomischen Auswirkungen zu treffen. Sie können gegenwärtige und zukünftige Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses eines Dienstleisters unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls aktuelle betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme ausgewählter Funktionsbereiche mit erlernten Methoden selbstständig analysieren, Lösungsansätze ermitteln und im Rahmen einer kritischen Evaluation bewerten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management digitaler Anwendungen, Funktionsbereiche und Geschäftsmodelle	50	100

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Gegenstand und Auswirkung der Digitalisierung in ausgewählten Funktions- und Dienstleistungsbereichen (z.B. Logistik, Consulting, Medien-, Finanz-, Sportmanagement) – Entstehung von Datenprodukten, Vernetzung und Automatisierung, smarte Gegenstände und IoT, künstliche Intelligenz – Data Science und Business Analytics – Instrumente zum Innovationsmanagement, Anpassung von Geschäftsmodellen, Rollen im interdisziplinären Prozess der Entwicklung von digitalen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen (Ideengenerierung und -bewertung, Planung und Konzeption, Durchführung und Prototypenerstellung, Produkt- und Markttests, Markteinführung), inkl. angewandte Projektmanagement-Methoden – Customer Journey Management und User-Experience – Aktuelle Entwicklungen und ausgewählte Vertiefungen/ Fallstudien

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Aktuelle Themen im Dienstleistungsmanagement

50

100

Kritische Betrachtung und Vertiefung aktueller betrieblicher Handlungsfelder und Trends in der Dienstleistungsbranche – Gestaltung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse und Verfahrensweisen in angewandten Projekten im Dienstleistungskontext – Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen in der Dienstleistung – Vertiefung ausgewählter Funktionsbereiche in Dienstleistungsbetrieben vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und zukünftiger Herausforderungen – Spezifische Problemfelder in ausgewählten Dienstleistungsbereichen, ggf. auch im internationalen Kontext

### BESONDERHEITEN

3. Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Tobias Thomas (HN),
4. Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Friedrich Augenstein (S)

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss der Module "Einführung in das Dienstleistungsmanagement" und "Grundlagen der Automatisierung und Digitalisierung von Dienstleistungen"

### LITERATUR

- Bauernhansl, T./ten Hompel, M./Vogel-Heuser, B. (Hrsg.): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Bousonville, T.: Logistik 4.0: Die digitale Transformation der Wertschöpfungskette, Wiesbaden: Springer
- Hausladen, I.: IT-gestützte Logistik: Systeme-Prozesse-Anwendungen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Holland, H.: Digitales Dialogmarketing. Wiesbaden: Springer Gabler
- Jaekel, M.: Die Anatomie digitaler Geschäftsmodelle. Wiesbaden: Springer Vieweg
- Keuper, F. / Schomann, M. / Sikora, L.I. / Wassef, R.: Disruption und Transformation Management. Digital Leadership – Digitales Mindset – Digitale Strategie. Wiesbaden: Springer Gabler
- Linnhoff-Popien, C.; Zaddach, M.; Grahl, A.: Marktplätze im Umbruch. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg
- Nissen, Volker (Hrsg.): The Digital Transformation of the Consulting Industry. Heidelberg: Springer
- Osterwalder, H. / Pigneur, Y.: Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer, New York: Campus
- Osterwalder, H. / Pigneur, Y.: Value Proposition Design: Entwickeln Sie Produkte und Services, die Ihre Kunden wirklich wollen. New York: Campus
- Pogutke, S.: Corporate Think Tanks. Wiesbaden: Springer Gabler
- Schallmo, D.: Jetzt digital transformieren. Wiesbaden: Springer Gabler
- Schallmo, D. / Rusnjak, A./ Anzengruber, J./ Werani, T./Jünger, M. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen. Grundlagen, Instrumente und Best Practices. Wiesbaden: Springer Gabler
- Voß, P.: Logistik – eine Industrie, die (sich) bewegt, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wehberg, G. G.: Logistik 4.0: Komplexität managen in Theorie und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler

## Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW\_DLM207)

### Integration Seminar on Topics from the Service Industry

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM207	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen einen vertieften Einblick in aktuelle Fragen bzw. Probleme des Managements von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen. Sie können sich vertiefend mit spezifischen Modellen, Theorien und pragmatischen Ansätzen in einem komplexen, praxisrelevanten Problemkontext auseinandersetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage geeignete Modelle/ Methoden/ Ansätze zur Problemanalyse und -lösung auszuwählen und im praktischen Anwendungsfall einzusetzen. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer wissenschaftlich fundierten Argumentation begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen. Ihre Fähigkeiten zum anwendungsorientierten wissenschaftlichen Arbeiten und zum Theorie-Praxis-Transfer wird ausgebaut.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ihre eigene Wertebasis kritisch reflektieren und in der Teamarbeit sowie im intensiven Diskurs mit Seminarteilnehmenden weiterentwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene inhaltlich-theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie können ihre im Team erarbeiteten Ergebnisse professionell (ggf. auch vor der Geschäftsleitung eines Projektpartners bzw. Fachexperten) präsentieren und verteidigen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie sind in der Lage, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden betriebswirtschaftlichen/ dienstleistungsmanagementorientierten Probleme einer konstruktiven Lösung zuzuführen und ihre Ergebnisse (ggf. auch vor der Geschäftsleitung eines Projektpartners bzw. vor Fachexperten) professionell präsentieren und in der Diskussion verteidigen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre bzw. des Dienstleistungsmanagements oder der spezifischen Dienstleistungsbranche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen und komplexen Problemstellungen der betrieblichen Praxis zu verknüpfen.

#### **BESONDERHEITEN**

---

-

#### **VORAUSSETZUNGEN**

---

-

#### **LITERATUR**

---

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen und methodischen Ausrichtung des Seminars

## Praxismodul III (W3BW\_DLM803)

### Practical Module III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240
Selbständige Erstellung einer Bachelorarbeit mit praxisbezogener und dienstleistungsmanagementbezogener Aufgabenstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden - Einbindung des Studierenden in laufende Projekte und Teams, besonders in solche mit Bezug zum gewählten Bachelorarbeitsthema - Übertragung eigenständig zu bearbeitender Aufgabenfelder, insbesondere in dem künftigen Tätigkeitsbereich des Studierenden		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0



## BESONDERHEITEN

---

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Beratung in Geschäfts- und Veränderungsprozessen (W3BW\_DLM301)

### Consulting in Business- and Change-Processes

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM301	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Friedrich Augenstein	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden werden befähigt, beratungsbezogene Geschäftsprozesse zu identifizieren, zu analysieren sowie mit Hilfe geeigneter Werkzeuge zu modellieren und zu optimieren.

In diesem Modul soll bei den Studierenden zudem das Verständnis dafür geweckt werden, dass eine erfolgreiche Durchführung von Beratungsprojekten eines konsequenten Change Management bedarf. Die Studierenden sollen für zentrale Erfolgsfaktoren und Implementierungsbarrieren in Beratungsprojekten sensibilisiert werden. Praxisorientierte Fallstudien sollen sie befähigen, kontroverse Diskussionen im Hinblick auf unterschiedliche situative Gegebenheiten der zu analysierenden Unternehmen führen zu können.

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden:

- aktuelle Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung kennengelernt und können ausgewählte beratungsbezogene Prozesse methodengestützt in strukturierter Form aufbereiten;
- die Bedeutung des Change Management im Beratungskontext begründen und sind in der Lage, Umsetzungsbarrieren in Beratungsprojekten zu identifizieren und problemorientierte Lösungsansätze zu deren Vermeidung zu entwickeln;
- durch das Bearbeiten von Fallbeispielen in Gruppen die Fähigkeit erlangt, für klar definierte Problemstellungen interaktiv Lösungskonzepte zu erarbeiten und diese zu präsentieren

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zur Geschäftsprozess- und Changemanagement mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Problemen im Bereich Prozess- und Changemanagement, aus dem sie die angemessenen Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit fest-gelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studenten haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf betriebliche Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Die Analyse von betrieblichen Gegebenheiten zeigt ihnen bereits in dieser frühen Phase des Studiums ethische Dimensionen wirtschaftlicher Entscheidungen. Im Changemanagement werden hier die Ansprüche verschiedener „Stakeholder“ an Veränderungen im Unternehmen analysiert. Speziell eingegangen wird hier bereits auf die ethischen Aspekte des Consultings.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die vermittelten Methoden und Techniken ermöglichen die aktive Gestaltung von Veränderungen in den Betrieben und die Entwicklung von Lösungen für betriebliche Problemstellungen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung	28	48
Geschäftsprozesse und deren Einordnung in die Unternehmensorganisation – Klärung der Begrifflichkeiten, Geschäfts-prozessdokumentationsformen, zugehörige Normen und Notationen – Geschäftsprozessanalyse, -design und -optimierung – Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung – Fallstudie		
Changemanagement	27	47
Grundlagen des Change Management – Veränderungsresistenzen in Beratungsprojekten – Change Readiness Assessment – Kommunikationsplanung in betrieblichen Veränderungsprojekten – Roles & Responsibilities – Mobilisierung – Fallstudie Veränderungs-/ Optimierungsprojekt		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Becker, J./ Kugeler, M./ Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfadens zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin/ Heidelberg: Springer Gabler  
Rosenkranz, F.: Geschäftsprozesse. Modell- und computergestützte Planung, Berlin/ Heidelberg: Springer  
Czichos, R.: Erfolgsfaktor Change Management: den Wandel im Unternehmen aktiv gestalten und kommunizieren, Freiburg/ München: Haufe  
Doppler, K./ Lauterburg, C.: Change Management: den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt: Campus  
Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker, Wiesbaden: Vieweg + Teubner  
Kostka, C.: Change Management: das Praxisbuch für Führungskräfte, München: Hanser  
Obermeier, S. et al.: Geschäftsprozesse realisieren: Ein praxisorientierter Leitfadens von der Strategie bis zur Implementierung, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik: Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, Berlin/ Heidelberg: Springer

## Gestaltung von Vertriebsprozessen (W3BW\_DLM302)

### Management of Sales Processes

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM302	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Friedrich Augenstein	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegendes Fachwissen im Hinblick auf Einordnung und Aufgaben des Vertriebs in einem Unternehmen im Allgemeinen und in der Beratung im Speziellen. Sie beherrschen das Instrumentarium eines erfolgreichen Kundenmanagements von der Akquise bis hin zu Abschlusstechniken. Besonders vertraut sind die Studierenden mit der strategischen Organisation des Vertriebs.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zu Kunden- und Vertriebsmanagement mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Problemen in diesem Bereich, aus dem sie die angemessenen Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Innerhalb des Moduls haben die Studierenden gelernt, sozial-ethische Grundsätze bei der Gewinnung von relevanten Daten und im Kontakt mit Kunden in der Akquisephase zu berücksichtigen. Sie erfahren die Sensibilität eines offenen und vertrauensvollen Umgangs mit realen und potentiellen Kunden sowie anderen Anspruchsgruppen. Projekt- und teamorientiertes Arbeiten an kleinen praktischen Vertriebs-, Kunden- und Service-Projekten bewirkt dabei auch eine Förderung der Sozialkompetenz.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die vermittelten Methoden und Techniken ermöglichen die aktive Gestaltung von Veränderungen in den Betrieben und die Entwicklung von Lösungen für betriebliche Problemstellungen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kundengewinnung und Projektakquise	27	47

Kundenbedarfe erkennen – Strategien zur Positionierung am Markt – Zielgruppenidentifikation, -segmentierung und -fokussierung – Netzwerkaufbau und -pflege – Kontaktaufnahme – Vorbereitung und Durchführung von Akquisitionsgesprächen – Messung des Vertriebs Erfolgs – Fallstudie – exemplarische Vertiefungen und aktuelle Themen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kunden- und Angebotsmanagement	28	48
Prozesse und Instrumente des Kundenmanagements – CRM: Begriff und Bedeutung – Vor-Angebots-Phase – Angebotserstellung – spezifische Angebotsformen, rechtliche Aspekte der Angebotserstellung – Angebotsnachverfolgung – Auswahlkriterien und -Vorgehensweisen beim Kunden – Vertragsverhandlung und -abschluss – exemplarische Vertiefungen und aktuelle Themen		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Behle, Ch./ Detroy, E.-N./ vom Hofe, R.: Handbuch Vertriebsmanagement : Vertriebsstrategie, Distribution und Kundenmanagement. München: mi-Wirtschaftsbuch  
Hofbauer, G./ Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement: Der prozessorientierte Ansatz aus Anbieter- und Beschaffersicht. Erlangen: Publicis  
Homburg, Ch./ Schäfer, H., Schneider, J.: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System. Wiesbaden: Springer Gabler  
Lang, E.: Die Vertriebs-Offensive: Erfolgsstrategien für umkämpfte Märkte. Wiesbaden: Gabler  
Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung – Band 1: Beratungsmarketing und Auftragsakquisition. München: Oldenbourg  
Pepels, W.: Grundlagen des Vertriebs. Berlin: Duncker & Humboldt  
Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung: Die Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM). München: Vahlen.  
Winkelmann, P.: Marketing und Vertrieb: Fundamente für die Marktorientierte Unternehmensführung. München: Oldenbourg

## Business Development und Leistungserbringung internationaler Dienstleistungsunternehmen (W3BW\_DLM309)

### Business Development and Service Delivery in International Service Firms

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM309	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Dirk Klimkeit	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können Theorien und Modelle der Internationalisierung beschreiben und unterschiedliche Ansätze der Internationalisierung vergleichen. Darüber hinaus sind sie in der Lage reale und realitätsnahe Fallszenarien der Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen zu analysieren und praktische Lösungsvorschläge zu entwickeln. Die typische Herangehensweise des internationalen Account- und Service Delivery Managements von Dienstleistungsunternehmen können die Studierenden systematisch darstellen und dabei verschiedene Ansätze abgrenzen. Darüber hinaus können sie das Erlernete in Bezug zu Ihren Erfahrungen in der Praxis setzen und dessen praktische Anwendbarkeit einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende sind in der Lage, geeignete Methoden der internationalen Standortwahl sowie des internationalen Accountmanagements auszuwählen und auf Praxisfälle anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen von umfassenden praxisnahen Lehrformen kooperieren Studierende im Team und tragen durch ihr kooperatives Verhalten dazu bei, dass die Gruppe das gemeinsame Ziel erreicht. Studierende können sich zu Themen des internationalen Managements in englischer Sprache ausdrücken.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen international tätiger Dienstleistungsunternehmen einzuordnen und zu beurteilen. Auf der Basis des erworbenen Wissens zu Internationalisierung, Business Development und Leistungserbringung von internationalen Dienstleistungsunternehmen können die Studierenden darüber hinaus einfache Lösungsstrategien für ausgewählte Problemstellungen international tätiger Dienstleistungsunternehmen aus diesen Themenfeldern entwickeln, kritisch bewerten und ihre Handlungsempfehlungen plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Eintritt in internationale Dienstleistungsmärkte	30	52

Strategische Motivation zur Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen – Timing der Internationalisierung - Internationale Standortwahl – Wahl der Form des Markteintritts – Marktentwicklung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Internationales Account- und Service Delivery-Management	25	43
Festlegung globaler Key Accounts - der Account Manager und das globale Account Team - Analyse des globalen Kunden - Account-Planung - globale Koordination der Verfolgung von Geschäftsmöglichkeiten - globales Management der Kundenbeziehungen - Management der Erwartungen und wahrnehmungen internationaler Kunden - Steuerung der Leistungserbringung für globale Kunden - Fakturierung und laufende Wirtschaftlichkeitsanalyse und -optimierung		

## BESONDERHEITEN

Die Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache stattfinden. Es müssen englischsprachige Fachtexte gelesen und verstanden werden. Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden. Diese dient dazu, die Studierenden bei der Bearbeitung von Fallstudien, Übungsaufgaben bzw. Softwareanwendungen (in Kleingruppen) begleitend zu unterstützen und die erarbeiteten Ergebnisse (in Kleingruppen oder im Plenum) zu diskutieren bzw. Präsentationen von dokumentierten Ergebnissen durchzuführen.

## VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der spezifischen Dienstleistungsbranche" sowie der Schlüsselqualifikation „Working Internationally / Developing English Skills“.

## LITERATUR

Albaum, G./Duerr, E./Josiassen, A.: International Marketing and Export Management, Harlow, UK: Pearson  
Daniels, J. D./Radebaugh, L. H./Sullivan, D. P.: International Business: Environments and Operations. Harlow, UK: Pearson  
Hill, C. W. L.: International Business: competing in the global marketplace, New York: McGrawHill  
Johnston, R./Clark, G./Shulver, M.: Service Operations Management. Improving Service Delivery, Harlow, UK: Pearson  
Kutschker, M./Schmid, S.: Internationales Management, München: Oldenbourg  
Rugman, A./Collinson, S.: International Business, Harlow, UK: Pearson  
Yip, G.S./Bink, A.J.M.: Managing Global Customers: An Integrated Approach, Oxford: Oxford University Press

# Regulatorische und finanzielle Aspekte des internationalen Dienstleistungsmanagements (W3BW\_DLM310)

## Regulatory and Financial Aspects of International Services Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM310	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Dirk Klimkeit	Deutsch/Englisch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Studierende können ethische und ansatzweise auch rechtliche Probleme internationaler Geschäftstätigkeit identifizieren und analysieren, diese in Bezug zu Ihren beruflichen Erfahrungen setzen und verschiedene Möglichkeiten des Umgangs damit diskutieren. Studierende sind in der Lage, typische Probleme und Mechanismen der Corporate Governance von einander abgrenzen und deren Relevanz in unterschiedlichen Ländern der Welt einschätzen/ Sie können Rechtssysteme im internationalen Umfeld unterscheiden, kennen wesentliche Grundlagen des internationalen Wirtschaftsrechts und auch alternative Streitbeilegungsverfahren im internationalen Kontext. Studierende sind in der Lage, Problemstellungen des Finanzmanagements internationaler Dienstleistungsunternehmen beschreiben, analysieren und einer geeigneten Lösung zuführen.

#### METHODENKOMPETENZ

Studierende sind in der Lage, selbständig Informationen zum Corporate Governance-System/ Rechtssystem verschiedener Länder zu suchen, einzuordnen und hinsichtlich ihrer Anforderungen an die Praxis zu interpretieren. Studierende können in ausgewählten Praxisfällen des internationalen Finanzmanagements angemessene Instrumente wählen und anwenden.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die soziale, ethische und ökologische Verantwortung international tätiger Unternehmen allgemein sowie ihres eigenen Unternehmens im Speziellen. Studierende sind dafür sensibilisiert, gesamtgesellschaftliche Auswirkungen internationaler Strategien ggf. auch im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Studierende sind in der Lage, sich zu Themen des internationalen Managements / Wirtschaftsrechts in englischer Sprache auszudrücken.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen international tätiger Unternehmen in Bezug auf ethische, regulatorische und finanzielle Belange beurteilen zu können. Die Studierenden können darüber hinaus Lösungsstrategien für ausgewählte Problemstellungen internationaler Dienstleistungsunternehmen aus diesen Themenfeldern entwickeln, kritisch bewerten und ihre Handlungsempfehlungen plausibel begründen. Ihre Kenntnis grundlegender Literatur und einschlägiger Terminologie erleichtert ihnen den selbstständigen Zugang zu fortgeschrittenen Analysen in diesem Bereich.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
CSR und Corporate Governance / Internationales Wirtschaftsrecht	28	48



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Formen unangemessenen Verhaltens multinationaler Dienstleistungsunternehmen – Corporate Social Responsibility (CSR) – Rolle und Mechanismen der Corporate Governance (CG) – Unterscheidungsmerkmale internationaler CG-Systeme – Grundlagen ausgewählter CG-Systeme – Praxis der CG in multinationalen Dienstleistungsunternehmen – Internationale Initiativen (z. B. UN Global Compact, Transparency International) UND/ ODER: Einführung in die Rechtssysteme (insbesondere Common Law und Civil Law) – Einführung in das Vertragsrecht der beiden Rechtssysteme – Rechtswahl und Kollisionsrecht – Vertragsarten im internationalen Vergleich und einschlägige Standardverträge – Zuständigkeit staatlicher Gerichte in internationalen Streitigkeiten, Alternative Dispute Resolution

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Internationales Finanzmanagement

27

47

Finanzierung internationaler Dienstleistungsaktivitäten - globales Cash-Management - internationale Investitionsplanung – Wechselkurssicherung - ausgewählte Aspekte der internationalen Rechnungslegung und/oder Besteuerung (z.B. Transfer Pricing)

### BESONDERHEITEN

Die Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache stattfinden. Es müssen englischsprachige Fachtexte gelesen und verstanden werden. Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden. Diese dient dazu, die Studierenden bei der Bearbeitung von Fallstudien, Übungsaufgaben bzw. Softwareanwendungen (in Kleingruppen) begleitend zu unterstützen und die erarbeiteten Ergebnisse (in Kleingruppen oder im Plenum) zu diskutieren bzw. Präsentationen von dokumentierten Ergebnissen durchzuführen. Auch eine Auslandsexkursion (z.B. an den EuGH) ist möglich.

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der spezifischen Dienstleistungsbranche" sowie der Schlüsselqualifikation „Working Internationally / Developing English Skills“.

### LITERATUR

Albaum, G./ Duerr, E. / Josiassen, A.: International Marketing and Export Management. Harlow, UK: Prentice Hall  
Büter, C.: Außenhandel. Grundlagen internationaler Handelsbeziehungen. Wiesbaden: Springer Gabler  
Cavusgil, S. T./ Knight, G./ Riesenberger, J. R.: International Business: The New Realities. Harlow, UK: Pearson  
Daniels, J. D./ Radebaugh, L. H./ Sullivan, D. P.: International Business: Environments and Operations. Harlow, UK: Prentice Hall  
Enders, T.: Grundzüge des internationalen Wirtschaftsrechts, München: Vahlen  
Fisher, R./Ury, W./Patton, B.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in, München: Random House Business  
Goergen, M.: International corporate governance. Harlow, UK: Pearson  
Hill, C. W. L.: International Business: competing in the global marketplace. New York: McGraw-Hill Publ.Comp.  
Jahrmann, F.-U.: Außenhandel. Herne: NWB  
Madura, J./ Fox, R.: International Financial Management. London: Thomson Learning  
Mallin, C. A.: Corporate governance. Oxford: Oxford University Press  
Shapiro, A.C.: Multinational Financial Management. Hoboken, US: Wiley-Blackwell  
Thomsen, S./ Conyon, M.: Corporate governance mechanisms and systems. London: McGraw-Hill Education

## Internationale Logistik (W3BW\_DLM313)

### International Logistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM313	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Horst Hartel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die Besonderheiten der internationalen Waren-, Informations- und Finanzströme, die den Untersuchungsbereich der Logistik bilden. Dabei geht es einerseits um die optimale physische Gestaltung von Transportketten zwischen Kunden-Lieferanten-Beziehungen, andererseits um die vorgelagerten, parallel verlaufenden und nachgelagerten informatischen Prozesse.

##### METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Konzepte wie den TCO-Ansatz auf praktische Fallbeispiele anzuwenden und dabei die Besonderheiten internationaler Logistik-Geschäfte zu beachten und umzusetzen. Insbesondere lernen sie dabei, Grenzen der Übertragbarkeit in Abhängigkeit der politisch-rechtlichen Situation einzelner Länder bzw. Ländergruppen zu berücksichtigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, komplexe Fragestellungen im internationalen Kontext eigenständig zu diskutieren und im Sinne eines Gesamtoptimums zu beantworten. Als angehende Führungskräfte beschränken sie ihren Horizont nicht auf nationale Schranken und sind in der Lage, unter Beachtung rechtlicher, gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen Entscheidungen zu treffen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, im Sinne der Querschnittsfunktion der Logistik im Unternehmen gesamtunternehmerische Entscheidungen vorzubereiten und ggf. auch zu fällen, wobei auch die international beeinflussten Belange anderer Funktionsbereiche wie Beschaffung, Produktion/Dienstleistungserbringung, Vertrieb und Marketing hier einfließen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der internationalen Logistik	28	48

Internationalisierung der Wirtschaft und Wirtschaftsgemeinschaften – Standortwahl in der Logistik – Global Sourcing – internationaler Einsatz der Verkehrsmittel Lkw, Eisenbahn, Schiff und Flugzeug – internationale Verkehrsträgerwahl – Transportketten – Incoterms - Regeln internationaler Zahlungsabwicklung – Absicherung von Währungsrisiken

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Internationale Transportlogistik	27	47

Spezielle Problemfelder der internationalen Transport-Logistik: Sondertransporte – Gefahrguttransporte – Ladungssicherung - Rechtsgrundlagen der Transport-Logistik - Grundzüge des Zollwesens – Kombinierte Verkehre

## BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden: Umgang mit Logistik-Software, Case Studies, Simulationsplanspiele usw.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Berle, G.: Transportwirtschaft, München/ Wien: De Gruyter Oldenbourg  
Büter, C.: Außenhandel, Heidelberg: Springer  
Gleißner, H./ Fermerling, J.: Logistik, Wiesbaden: Springer Gabler  
Hartel, D./Lamba, J. S. (Hrsg.): Logistics and Supply Chain Management - A German-Indian Comparison, Hamburg: DVV Media  
Heizer, J./ Render, B.: Operations Management (Global Edition), Prentice Hall/New Jersey: Pearson  
ten Hompel, M./ Schmidt, Th.: Warehouse Management, Heidelberg: Springer  
Kummer, S.: Einführung in die Verkehrswirtschaft, Wien: UTB  
Kummer, S./ Schramm, H.-J./ Sudy, I.: Internationales Transport- und Logistikmanagement, Stuttgart: UTB  
Long, D.: International Logistics – Global Supply Chain Management, Norwell: Springer  
Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Wiesbaden: Vieweg+Teubner  
Schieck, A.: Internationale Logistik, München/ Wien: De Gruyter Oldenbourg  
Schulte, C.: Logistik, München: Vahlen  
Simchi-Levi, D./ Kaminsky, P./ Simchi-Levi, E.: Designing and Managing the Supply Chain: Concepts, Strategies and Case Studies, New York: Mcgraw-Hill Education  
Straube, F., et a. (Hrsg.): Global Logistics, Hamburg: DWV Media  
Vahrenkamp, R.: Logistik, München/ Wien: De Gruyter Oldenbourg  
Zentes, J./ Swoboda, B./ Morschett, M.: Internationales Wertschöpfungsmanagement, München: Vahlen

## Grundlagen des Supply Chain Management und Logistik-Projekte (W3BW\_DLM314)

### Fundamentals of Supply Chain Management and Logistics Projects

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM314	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Horst Hartel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die komplexen funktionsbereichs- und unternehmensübergreifenden Herausforderungen des Supply Chain Managements. Nach Abschluss des Moduls sind Sie in der Lage, mit speziellen Problemfeldern des Supply Chain Managements zielorientiert umzugehen und moderne Managementansätze darzustellen, umzusetzen sowie im Hinblick auf betriebliche Entscheidungen sicher zu beurteilen. Den Studierenden wird durch unterschiedliche Fallbeispiele die Notwendigkeit veranschaulicht, im Berufsfeld des Supply Chain Managers in Prozessen und Systemen (ganzheitlich) denken zu können. Die Studierenden lernen, diese systemische Kompetenz bei der Realisierung von branchen-, unternehmens- und abteilungsübergreifenden Wertschöpfungsketten zu nutzen. Sie können damit einen sichtbaren Beitrag zur Erreichung eines überlegenen Kundenwerts und zur Erzeugung von Wettbewerbsvorteilen leisten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen (auf einer Metaebene) eine systematische Vorgehensweise zum Lösen von komplexen Problemstellungen zu entwickeln und anzuwenden. Aus anderen betriebs- und volkswirtschaftlichen Veranstaltungen bekannte Methoden können hinsichtlich ihrer Eignung zur Problemlösung im Kontext „Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb“ bewertet und bei Bedarf transferiert und eingesetzt werden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls weisen die Studierenden fundierte Kenntnisse in Bezug auf die – im Sinne des Controllings – steuernden und finanziellen Elemente des Supply Chain Managements auf. Sie haben Kenntnisse über die besonderen Anforderungen der Logistikkosten- und -leistungsrechnung und sind in der Lage, Kennzahlen zu generieren, zu operationalisieren, zu messen, im Rahmen eines Berichtswesens aufzubereiten sowie kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden können allgemeine Instrumente des Controllings auf die Supply Chain übertragen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen, Prozesse und nicht separate Funktionen zu organisieren. Sie liefern damit einen Beitrag zur Vermeidung von für das gesamte Unternehmen schädlichen Zielkonflikten (zwischen Unternehmensbereichen). Vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen und globalen Umweltwirkungen verstehen die Studierenden die Notwendigkeit der Entwicklung der Wertschöpfungskette. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Supply Chains nicht nur aus Sicht von Logistikdienstleistern zu beurteilen, sondern auch aus Sicht von Kontraktgebern wie Industrie- und Handelsunternehmen. Sie verstehen Supply Chain Management und Logistik nicht reduziert auf herkömmliche Transport- und Lagerleistungen, sondern als System komplexer Wirkungsbeziehungen in einer globalen, vernetzten und arbeitsteiligen Welt, in der diejenigen Unternehmen erfolgreichen agieren, die den richtigen Grad der Integration zu Geschäftspartnern finden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Supply Chain Management	27	47

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Supply Chain Management versus Logistik, Prozessreferenzmodelle (z. B. SCOR-Modell), Supply Chain Design und Segmentierung, strukturierte Vernetzung und Learning Loops, Modularisierung von Produkten und Unternehmensstrukturen, Postponement-Strategien und Order Penetration Points, Bullwhip-Effekt und Gegenmaßnahmen

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Projektmanagement und Consulting in Logistik und SCM

28

48

Consulting-Prozess, Consulting-Markt, Prozessmanagement in der Logistik, Phasen der Logistikberatung, Tools und Techniken bei Analysen und Soll-Konzepten, Projektorganisation und Projektstrukturpläne in der Logistik, Rolle von Generalunternehmern, Anlaufmanagement in Logistikprojekten, Ramp-up versus step-by-step

### BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Arndt, H.: Supply Chain Management, Optimierung logistischer Prozesse, Wiesbaden: Springer Gabler  
Becker, T.: Prozesse in Produktion und Supply Chain optimieren, Heidelberg: Springer  
Chopra, S./ Meindl, P.: Supply Chain Management, New Jersey: Pearson  
Christopher, M.: Logistics & Supply Chain Management, Harlow: FT Press  
Eßig, M./ Hofmann, E./ Stölzle, W.: Supply Chain Management, München: Vahlen  
Hartel, D.: Consulting und Projektmanagement in Industrieunternehmen, München/ Wien: De Gruyter Oldenbourg  
Hartel, D. (Hrsg.): Fallstudien in der Logistik, BVL-Schriftenreihe Wirtschaft & Logistik, Hamburg: DVV Media  
Hartel, D. (Hrsg.): Projektmanagement in der Logistik, Heidelberg: Springer Gabler  
Heizer, J.; Render, B. : Operations Management (Global Edition), Prentice Hall/New Jersey: Pearson  
Jacobs, F.R.; Chase, R.B.: Operations and Supply Chain Management, Berkshire: Mcgraw-Hill Publ.Comp.  
Simchi-Levi, E.; Simchi-Levi, D.: Designing and managing the supply chain: concepts, strategies and case studies, New York: Mcgraw-Hill Education Ltd

## Direktmarketing und Datenbank Management (W3BW\_DLM317)

### Dialogue Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM317	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Swoboda	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit diesem Modul erhalten die Studierenden zunächst einen Gesamtüberblick über das System des Direktmarketing. Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, die einzelnen Elemente des Direktmarketing zu erläutern, die Historie des Direktmarketing-Marktes und dessen gegenwärtiger Struktur sowie die Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Sie haben die Bedeutung von Direktmarketing kennengelernt. Die haben die die Fähigkeit, neue Themen und Konzepte inhaltlich abzugrenzen und zu definieren. Sie verstehen die Vernetzung von Direktmarketing und Datenbanken. Sie kennen die Einsatzmöglichkeiten von intelligenten Datenbanken und verfügen über Grundlagen zu Datenbanken.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zum Direktmarketing mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnis zu interpretieren. Sie kennen ein angemessenes Spektrum an Datenbanken. Sie verfügen über Kenntnisse zum Aufbau-, zur Gestaltung und Nutzung von Datenbanken sowie Techniken zur Bearbeitung von aktuellen Themenfeldern.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben erkannt, dass sich das Direktmarketing auf viele Felder des Marketing auswirkt. Dabei haben sie Chancen und Potenziale kennengelernt und sich kritisch mit den Grenzen und Gefahren des Direktmarketing und Datenbankmanagement auseinander gesetzt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, in einem dynamischen Umfeld betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen. Sie können gegenwärtige und zukünftige Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses eines Dienstleisters unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Direktmarketing	27	47

Grundlagen des Direktmarketing - Ursprung, Definition und Abgrenzung des Direktmarketing - Ziele, Aufgaben, zukünftige Entwicklung des Direktmarketing - Informationstechnologische Voraussetzungen des Direktmarketing: Informationsbedarfsanalyse, Informationsgewinnung, Datenaktualität und -qualifizierung - Ausgewählte Instrumente des Direktmarketing - Neue Erscheinungsformen des Direktmarketing, z.B. mobile Information, mobile Communication, mobile Advertising

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Datenbank Management	28	48
Merkmale des Datenbankansatzes - Datenbanksystemkonzepte und Architektur - DBMS-Architektur und Datenunabhängigkeit - Datenbanksprachen und -schnittstellen – Datenbanksystemumgebung - Klassifikation der Datenbankmanagementsysteme - Datenmodellierung mit Hilfe des Entity-Relationship Modells		

## BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden: z.B. Eye Tracking, MacLabore, Medienequipment

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Dallmer, H. (Hrsg.): Das Handbuch. Direct Marketing, Wiesbaden: Springer  
Ehlert, R./Meyer, A.: Telefonmarketing - So machen Sie mehr Umsatz am Telefon, Göttingen: BusinessVillage  
Hartmann, W./ Kreutzer, R.T./ Kuhfuß, H.: Handbuch Couponing. Wiesbaden: Vahlen  
Schotthöfer, P.: Rechtspraxis im Dialogmarketing. München: Gabler  
Schwarz, T.: Leitfaden E-mail-Marketing und Newsletter-Gestaltung München: Schwarz  
Swoboda, U. C.: Intelligentes Dialogmarketing, München: Springer  
Swoboda, U.C.: Machine-to-Machine-Kommunikation, Stuttgart: J. Fink Verlag

## Distribution und Vertrieb multimedialer Inhalte und Dienste (W3BW\_DLM318)

### Media Sales Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM318	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Swoboda	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit diesem Modul erhalten die Studierenden einen Gesamtüberblick über das System des medialen Vertriebs. Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, die einzelnen Elemente der Vertriebskanäle zu erläutern, die Historie des Vertriebsmanagements und dessen gegenwärtiger Struktur sowie die Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Sie verstehen zudem die grundlegenden medialen Vertriebsmanagement-Prozesse. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls mit Fachleuten fachadäquat über die strategische Ausrichtung des Vertriebs und des Kunden- und Servicemanagements diskutieren – bspw. die Kundenklassifizierung und die dazugehörigen

5 Vertriebsorgane. Dabei beherrschen sie die kommunikationspsychologischen Aspekte des multimedialen Vertriebs.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig, die jeweils geeigneten Methoden nach wissenschaftlichen Vorgehen herauszufinden/auszuwählen und diese im praktischen Anwendungsfeld einzusetzen. Sie erlernen darüber hinaus, die Praktikabilität der unterschiedlichen Methoden im multimedialen Vertriebsmanagement einschätzen zu können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit medialen und vertriebsorientierten Fragestellungen dahingehend verbessert, dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit eines strukturierten Vorgehens im multimedialen Vertrieb erworben haben. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren können. Die Studierenden können Verkaufsprozesse analysieren und unterschiedliche Verläufe von Verkaufsgesprächen darlegen. Sie entwickeln zudem die für den Vertrieb notwendigen fachlichen Fähigkeiten sowie die vertriebsrelevanten Softskills.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse des multimedialen Vertriebs, zu den grundlegenden Begriffen, Strukturen, Instrumente und Prozessen. Mit den erworbenen Kenntnissen über den multimedialen Vertrieb können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge bspw. zur Entwicklung neuer, wirksamer Serviceangebote leisten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des medialen Vertriebs	27	47



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Mediales Kampagnen- und Vertriebsmanagement - Vertriebsziele – Vertriebsstrategien – direkter und indirekter Vertrieb (z.B. über Verlage, Filmverleih etc.) – differenzierte Formen des Vertriebs, PESO-Modell als Distributionsmodell (Paid, earned, shared und owned Media), E-Commerce von Medienprodukten, Einsatz neuer Technologien im Vertrieb, Einsatz digitaler Vertriebsinstrumente, Social Media, Webvideos, Web Blogs, Foren, Webshops, Suchmaschinenmarketing (SEM): Suchmaschinenoptimierung/ Search Engine Optimization (SEO), Sponsorenlink/ Paid Listing Churn Management: Definition, Ziele, Formen des Churn Management

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kommunikationspsychologische Aspekte des multimedialen Vertriebs

28

48

Grundlagen der Verkaufspsychologie, Prozesse des Verkaufs, Kognitive Dissonanz und psychologische Reaktanz, Gesprächsführung beim Verkauf medialer Produkte, Verhandlungsführung, Umgang mit Beschwerden/ Reklamationen, Verkaufssteigerung durch Verkaufspsychologie

### BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden: z.B. Eye Tracking, MacLabore, Medienequipment.

### VORAUSSETZUNGEN

3. und 4. Semester

u.a.

MacLabore, Medienlabore, Eyetracking-Verfahren

### LITERATUR

Bänsch, A.: Verkaufspsychologie, München  
Batinic, B./Appel, M.: Medienpsychologie, Heidelberg  
Becker, J.: Strategisches Vertriebscontrolling, München  
Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M.: Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin  
Felser, G.: Werbe- und Konsumentenpsychologie. Berlin:  
Heuermann, R./Herrmann, F.: Unternehmensberatung, München  
Kerzner, H./Grau, N.: Projektmanagement. Bonn  
Litke, H.-D./Kunow, I.: Projektmanagement. Planegg  
Pepels, W.: Vertriebsmanagement, Berlin  
Pufahl, M./Happe, G.: Innovatives Vertriebsmanagement, Wiesbaden

## Besonderheiten von Recht und Markt für Non-Profit-Organisationen (W3BW\_DLM321)

### Specifics of Law and Markets related to Non-Profit-Organisations

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM321	2. Studienjahr	1	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die begrifflichen Inhalte des Moduls. Sie können, die für die Branche relevanten Bereiche des Marketings und der rechtlichen Regelungen erkennen und von allgemeinen Grundlagen unterscheiden. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum klassischen Marketing können benannt und analysiert werden. Sie beherrschen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Betriebs- und Rechtsformen von NPO, Verbänden und Stiftungen und darüber hinaus die Prinzipien des Verbands- und Stiftungsrechts sowie des Vereinsrechts oder alternativ des Sozialversicherungsrechts.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden des Sozialmarketings insbesondere des Fundraising und die rechtlich relevanten Regelungen. Sie sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln um sinnvolle Konzepte zur Problemlösung zu entwickeln. Die Studierenden können unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse die einschlägigen Fachstandards entsprechend identifizieren und interpretieren. Die Fähigkeit zur Übertragung des Gelernten in die Praxis wird erworben.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventen reflektieren die in den Modulen angesprochenen theoretischen Inhalte in Hinblick auf die damit verbundenen Auswirkungen auf weitere Beteiligte. Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls die erkannten Problemfelder identifizieren und die erarbeiteten Lösungen argumentativ begründen und verteidigen. Die Studierenden verstehen und sind sensibilisiert, dass ihr Berufsfeld interdisziplinäre Überschneidungen zu angrenzenden Studien- und Berufsfeldern aufzeigt. Sie sind in der Lage, auch Fachfremden komplexe Zusammenhänge klar strukturiert und verständlich darzulegen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Veranstaltungen erarbeiteten Grundlagen in der Praxis umsetzen. Ausgeprägte Problemlösungskompetenz mit Hilfe der erlernten analytischen und konzeptionellen Skills sowie die Fähigkeit kreativ und flexibel neue innovative Lösungswege zu beschreiten sind gegeben. Mit den erworbenen Kenntnissen über die Methoden des Sozialmarketings und der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Branche können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge zur erfolgreichen Führung von Institutionen leisten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Sozialmarketing und Fundraising	27	47

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Abgrenzung des NPO-Marketing vom klassischen Marketing - Legitimation und Notwendigkeit von Non-Profit-Marketing – Institutionelle Besonderheiten des Marketingmanagements bei NPO's, Verbänden und Stiftungen - Marketingstrategien in NPO's, Verbänden und Stiftungen - Besonderheiten von Non-Profit-Leistungen (insbesondere bezogen auf Informationsökonomie) – Strategische Planung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Mission und Qualität – Strategisches und operatives NPO-Marketing – Marketinginstrumente im NPO-Kontext – Fundraising und Spenden - Traditionelle Mitgliederorientierung - innovatives Marketing - Member Relationship Marketing - Gemeinschaftsmarketing als Dienstleistung – PR vs. Lobbying

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Recht der Verbände, Stiftungen und Körperschaften

28

48

Grundlegende Prinzipien des Verbands- und Stiftungsrechts – Vereinsrecht – verfassungsrechtliche Aspekte des Verbands- und Stiftungsrechts oder Schwerpunkte des Sozialversicherungsrechts: Aufbau des Sozialgesetzbuches und Analyse der Vorschriften des SGB I, IV, V, VI, VII, XII – Allgemeines Sozialrecht – Krankenversicherungsrecht – Rentenversicherungsrecht – Unfallrecht – Sozialhilferecht

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Arnold, U., Grunwald, K., Maelicke, B.: Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, Nomos.  
Bruhn, M.: Marketing für Nonprofit-Organisationen. Grundlagen- Konzepte- Instrumente, Stuttgart, Kohlhammer.  
Bruhn, M.: Relationship Marketing. Das Management von Kundenbeziehungen, München, Vahlen.  
Bruhn, M.: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden, Springer, Gabler.  
Eichenhofer, E.: Sozialrecht, Tübingen, Mohr.  
Fundraising Akademie: Fundraising: Handbuch für Grundlagen, Strategien und Methoden, Heidelberg, Berlin, Springer, Gabler.  
Hoffjann, O., Stahl, R. (Hrsg.): Handbuch Verbandskommunikation, Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.  
Koziol, K.: Social Marketing : erfolgreiche Marketingkonzepte für Non-Profit-Organisationen, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.  
Lewinski-Reuter, V.; Lüddemann, S.: Kulturmanagement der Zukunft, Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.  
Lichtsteiner, H., Purtschert, R.: Marketing für Verbände und weitere Nonprofit-Organisationen, bern, Haupt-Verlag.  
Lietzau, W./ Weidner L. E. (Hrsg.): Praxishandbuch Verbandsmarketing. Grundlagen – Projektstudien – Fallbeispiele, Bonn, businessFORUM Gesellschaft für Verbands- und Industriemarketing  
Sozialgesetzbuch, Textsammlung, München, Beck.  
Waltermann, R.: Sozialrecht, Heidelberg, C.F. Müller.

## Management und Organisation im Dritten Sektor (W3BW\_DLM322)

### Management and Organization related to the Non-Profit-Sector

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM322	2. Studienjahr	1	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse zu Management und Organisation bezogen auf die betrachtete Non-Profit-Branche. Sie können die maßgeblichen Begriffe beschreiben, systematisch darstellen und die wesentlichen Unterschiede zu branchenübergreifenden Theorien erkennen und erklären. Sie können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten um den spezifischen Anforderungen der Branche gerecht zu werden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie sind in der Lage, unter Einsatz der für die Branche relevanten Methoden wesentliche Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventen reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien in Hinblick auf die besondere Verantwortung und spezifischen Implikationen für die betrachtete Branche. Die Absolventen weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können auch auf komplexe Situationen eingehen. Für die von ihnen übernommenen Aufgaben übernehmen die Studierenden die Verantwortung. Sie zeigen hohe Zuverlässigkeit, Fleiß und Pflichtgefühl und machen verbindliche Zusagen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Veranstaltungen erarbeiteten Grundlagen in der Praxis umsetzen. Mit den erworbenen Kenntnissen über Organisation und Management in NPO Verbänden und Stiftungen können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge zur Entwicklung wirksamer Lösungsvorschläge leisten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management und Organisation von Verbänden und Stiftungen	28	48

Gremien und Organe – Besonderheiten der Haushaltsführung und Wirtschaftsplanung – Ziele und Strategienplanung – Nutzenvermittlung als Aufgabe von Verbänden und Stiftungen – Differenzierung von Individual- und Kollektivleistungen – Rechtliche Grundlagen der Stiftungserrichtung und des Stiftungsmanagements – Stiftungsaufsicht - Stiftungsk Kooperationen - Moderne Stiftungsformen – Stiftungsstrategie - Organhaftung und Stiftungssteuerrecht – Stiftungsgründung - Strategien zur Nutzenvermittlung – Beziehungsmanagement von Kammern, Verbänden und Stiftungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management und Organisation in der Sozialwirtschaft/Public Management	27	47
Organisationen und deren Systematisierung im Sozialbereich – Öffentliche Träger der sozialen Arbeit – Wohlfahrtsverbände – Soziale Dienstleistungsunternehmen - – Rechtsformen – Rechtsgrundlagen von Kammern - Verbands- und Schiedsgerichtsbarkeit – Sanktionen der Verbände oder: Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrechts – Besteuerung von NPO, Verbänden und Stiftungen		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Arnold, U., Grunwald, K., Maelicke, B.: Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden: Nomos.
- Brinkmeier, T.: Vereinsbesteuerung: Steuervorteile durch Gemeinnützigkeit, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Brinkmann, V.: Sozialwirtschaft: Grundlagen - Modelle – Finanzierung, Heidelberg, Berlin: Gabler
- Götz, H., Pach-Hanssenheimb,: Handbuch der Stiftung: Zivilrecht. Steuerrecht. Rechnungslegung, Herne, Berlin; NWB Verlag.
- Lichtsteiner, H., Purtschert, R.: Marketing für Verbände und weitere Nonprofit-Organisationen, Freiburg/ Bern: Haupt-Verlag.
- Lietzau, W./ Weidner L. E. (Hrsg.): Praxishandbuch Verbandsmarketing. Grundlagen – Projektstudien – Fallbeispiele, Bonn: businessFORUM Gesellschaft für Verbands- und Industriemarketing.
- Lotz, U.: Individualisierung von Kollektivleistungen. Strategische Optionen für Wirtschaftsverbände, Wiesbaden: Gabler.
- Mroß, M.: Betriebswirtschaft im öffentlichen Sektor, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Priddat, B.: Nonprofit-Wirtschaft: Zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Neuere Einsichten, Weimar: Metropolis.
- Sandberg, B.: Stand und Perspektiven des Stiftungsmanagements in Deutschland, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.
- Schick, S.: Rechtliche und steuerliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft, Stuttgart: UTB.
- Schwarz, P.: Organisation in Nonprofit-Organisationen: Grundlagen, Strukturen, Bern: Haupt-Verlag.
- Troll, M./Wallenhorst, R.: Besteuerung gemeinnütziger Vereine, Stiftungen und juristischer Personen des öffentlichen Rechts, München: Vahlen.
- Wigand, K.: Stiftungen in der Praxis: Recht, Steuern, Beratung, Heidelberg, Berlin: Springer Gabler.
- Witt, D. u.a: Herausforderung Verbändemanagement: Handlungsfelder und Strategien, München: Gabler.
- Wöhrle, A., Beck, R., Grunwald, K., Schwarz, G., Zechlin, J.: Management in der Sozialwirtschaft, Stuttgart: UTB.

## Marktbezogenes Sportmanagement (W3BW\_DLM325)

### Market related sports and leisure management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM325	2. Studienjahr	1	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die in den Inhalten des Moduls genannten Begriffe und Konzepte des marktbezogenen Sportmanagements. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie verfügen nach Abschluss des Moduls über die Fähigkeit, verschiedene Marketingstrategien und konkrete Vertriebskonzepte im Sport zu differenzieren. Sie sind überdies fähig, Positionierung und Profilierung von Sportorganisationen innerhalb der Märkte zu reflektieren und inhaltlich zu beurteilen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Besonderheiten der Vermarktung von Sportprodukten und -dienstleistungen aufzuzeigen und gegenüber branchenfernen Ansätzen abzugrenzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Strategien und Instrumente des Marketings auf spezifische Problemstellungen von Sportorganisationen selbstständig anzuwenden. Dies erfolgt primär durch die Erarbeitung über Fallstudien. Daten und Informationen können aus diversen internen und externen Quellen gesammelt, grundsätzlich bewertet und nach vorgegebenen Kriterien aufbereitet werden. Studierende können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit sportmanagementrelevanten Fragestellungen verbessert, indem sie ein grundlegendes Verständnis für die Spezifika Sportbetrieben und deren Vermarktung erworben haben. Gruppenübungen tragen zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen bei, die Studierenden lernen konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze des Sportmarketings zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen des Sportmarketings zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu sportmanagementspezifischen Besonderheiten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen der marktorientierten, sportbetrieblichen Praxis aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Sportmarketing	28	48

Grundlagen des Sportmarketings (duale Struktur des Sportmarketings), Marketing von und mit Sport – Besonderheiten des Sports für das Marketing – Entwicklung und Bedeutung des Sportmarketings in Deutschland – Marketingkonzepte für Anbieter im Sportmarkt – Professionalisierung und Kommerzialisierung des Sportmarketings – Strategisches und operatives Sportmarketing – Marketing-Mix im Sport – Sport-Marketing als Aufgabe und Prozess des Managements

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Medien, Kommunikation und Marktpositionierung im Sport	27	47

Grundlagen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sport – Besonderheiten der Kommunikation im Sport (z.B.: Emotionalisierung, Unplanbarkeit des sportlichen Erfolgs) – Entwicklung von Kommunikationskonzepten – Planung, Organisation, Kontrolle von Kommunikationsmaßnahmen – Anwendung auf Praxisbeispiele, z.B. Kommunikation in Vereinen und Verbänden/Kommunikation im Zusammenhang mit Sponsoring bei Großveranstaltungen/Kommunikation für und rund um Sportler – Ziele der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit – Social Media – Verwertungs- und Vermarktungspotenziale von Sport – Sportberichterstattung – Markenmanagement in der Sportbranche – Besonderheiten der Markenführung für Sportdienstleistungen – Best-Practice-Beispiele für erfolgreiche Markenkommunikation im Sport

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Daumann, F./Römmelt, B.: Marketing und Strategie im Sport, Konstanz, München: UTB
- Freyer, W.: Sport-Marketing: Modernes Marketing-Management für die Sportwirtschaft, Berlin: Erich Schmidt
- Hermanns, A./Riedmüller, F. (Hrsg.): Management-Handbuch Sport-Marketing, München: Vahlen
- Horch, H.-D./Schubert, M./Walzel, S.: Besonderheiten der Sportbetriebslehre, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler
- Popp, B.; Woratschek, H.: Introducing branded communities in sport for building strong brand relations in social media, in: Sport Management Review 19, 2016, 183-197
- Niklas, S.: Verhaltensforschung und Sportmarketing: Eine Analyse zur Relevanz der Konsumentenverhaltensforschung für ein effizientes Marketing mit und im Sport, Saarbrücken: VDM Verlag
- Nufer, G./Bühler, A. (Hrsg.): Marketing im Sport, Berlin: Erich Schmidt
- Preuß, H. u.a. (Hrsg.): Marken und Sport, Wiesbaden: Springer Gabler
- Schierl, Th. (Hrsg.): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport, Schorndorf: Hofmann
- Schilhaneck, M.: Markenmanagement im Sport, in: Nufer, G./Bühler, A. (Hrsg.): Marketing im Sport. Berlin: Erich Schmidt, 117-141
- Woratschek, H./Horbel, C./Popp, B. (Hrsg.): Value Co-creation in Sport Management. Abingdon, Oxon, UK : Routledge .

## Administrative Aspekte des Sportmanagement (W3BW\_DLM326)

### Administrative aspects related to sports and leisure management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM326	2. Studienjahr	1	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die wesentlichen administrativen Rahmenbedingungen, die den Sportsektor betreffen. Sie können diese erläutern und vergleichen. Insbesondere können die Studierenden erkennen, welche wesentlichen Besonderheiten die Institutionen des Sportsektors betreffen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über ein umfassendes Wissen über die spezifischen Probleme und Gegebenheiten des Sportrechts. Die Studierenden sind in der Lage besondere Aspekte aus Organisationslehre und Finanzmanagement für den Sportsektor zu diskutieren und können diese anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten rechtlichen und wirtschaftlichen Methoden und sind in der Lage diese für Institutionen des Sports sinnvoll einzusetzen. Dies erfolgt unter anderem durch den Einsatz von Fallstudien in der Lehre. Die Studierenden können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel, wie juristische Literatur oder sportspezifische Regelungen identifizieren und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls wesentliche Problemstellungen aus dem vorliegenden Themengebiet erkennen und können ihre Position argumentativ begründen und verteidigen. Auftretende komplexe fachliche Probleme können die Studierenden bei entsprechenden Ansprechpartnern adressieren und gemeinsam Lösungen entwickeln. Die Studierenden lernen im Team zu arbeiten und übernehmen hier Verantwortung. Sie weisen Kritikfähigkeit und Konfliktfähigkeit auf.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene theoretische Ansätze aus für den Sport relevanten Bereichen des Rechts, der Organisation und der Finanzen zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen identifizieren und zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen rechtlichen und wirtschaftlichen Kontexten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Aspekte des Sportmanagement	27	47

Verfassungsrechtliche Fragen, wie z.B.: Grundrechte einzelner Sportler, Staatliche Aufgaben (Finanzierung, Sportförderung), Sportförderungsmaßnahmen, Nachbarschutz und Umwelt – Sportrecht im Bezug zu relevanten Rechtsbereichen, wie z.B. Wettbewerbsrecht, Vereins- und Verbandsrecht, Haftungsrecht, Medienrecht, Produkthaftung, Lizenzrecht, Rechtsaspekte z.B. des Dopings oder Besonderheiten des Arbeitsrechts – Besonderheiten des Profi- und Amateur-Sports – Rechtsformwahl im Sport



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzen im Sportmanagement	28	48

Spezifika aus Rechnungswesen und Finanzmanagement, die Institutionen des Sports betreffen:  
Rechnungslegungs- und Buchführungspflichten – Finanzierungsformen u.a.. Finanzierung durch die öffentliche Hand, Förderungen und Zuschüsse, Finanzierung durch Kapitalgeber – Finanzierung von Großveranstaltungen – Lizenzierung – Bilanzanalyse – Sportlicher Erfolg und Kapitalmarktbeurteilung – Insolvenz von Sportunternehmen – Controlling im Sport, Kennzahlensysteme für Sportorganisationen – Relevante steuerliche Aspekte

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Adolphsen, J./Nolte, M./Lehner, M./Gerlinger, M.: Sportrecht in der Praxis, Stuttgart: Kohlhammer  
Breuer, Chr./Thiel, A. (Hrsg.): Handbuch Sportmanagement, Schorndorf: Hofmann  
Fritzweiler, J./Pfister, B./Summerer, Th.: Praxishandbuch Sportrecht, München: Beck  
Galli, A./Gömmel, R./Holzhäuser, W./Straub, W.: Sportmanagement, München: Vahlen  
Graumann, M./Thieme, L. (Hrsg.): Controlling im Sport, Berlin: Erich Schmidt  
Horch, H.-D.; Heydel, J.; Sierau, A.: Finanzierung des Sports, Aachen: Meyer & Meyer  
Nufer, G./Bühler, A. (Hrsg.): Management im Sport, Berlin: Erich Schmidt  
Sigloch, J.: Rechnungslegung und Besteuerung im Sport, Wiesbaden: Gabler  
Thieme, L.: Zur Konstitution des Sportmanagements als Betriebswirtschaftslehre des Sports. Entwicklung eines Forschungsprogramms, Berlin: epubli  
Trosien, G.: Sportökonomie. Ein Lehrbuch in 15 Lektionen, Aachen: Meyer & Meyer  
Vornholz, G.: Finanzierung von Sport- und Freizeitanlagen, Schorndorf: Hofmann  
Woratschek, H./Horbel, Ch./Popp, B.: The sport value framework: a new fundamental logic for analyses in sport management, in: European Sport Management Quarterly 14, 2014, 6-24

## Kontraktlogistik und Lean Logistics (W3BW\_DLM315)

### Contract Logistics and Lean Logistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM315	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Horst Hartel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden befassen sich mit Projektgeschäft in der Logistik, speziell mit Mehrwertdiensten in der Logistik und dem Teilmarkt der Kontraktlogistik. Im Vordergrund stehen Logistikdienstleistungen, die aus einem Dienstleistungsbündel sich zusammensetzen und i. d. R. kundenindividuell erbracht werden. Auf Grund ihres spezifischen Charakters lassen sie sich weniger leicht imitieren und stellen damit ein relativ margenträchtiges Wachstumsfeld innerhalb der Logistikwirtschaft dar.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Kontraktlogistiker entlang ihres Lebenszyklus systematisch zu entwickeln und umzusetzen. In der jeweiligen Phase kennen sie ausgewählte Methoden und können beurteilen, welche sich in welchem Kontext empfehlen. Im Rahmen des Lean-Management-Ansatzes handeln sie gemäß dem Toyota Production System, können die dort dargestellten Ansätze unter Beachtung einer kritischen Würdigung auch auf logistische Fragestellungen in Industrie, Handel und Dienstleistung eigenständig übertragen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erhalten ein vertieftes Verständnis für die zunehmende Bedeutung der Kontraktlogistik innerhalb der Teilmärkte der Logistik. Sie erkennen, dass Logistik weit mehr als „Transport-Umschlag-Lagern“ umfasst und dass gerade bei höherwertigen Dienstleistungen Differenzierungspotenziale im Wettbewerb liegen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen auf Auftraggeberseite einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kontraktlogistik	25	50

Begriff, Bedeutung und Besonderheiten der Kontraktlogistik – Formen von value-added services – Anforderungen an Kontraktlogistikdienstleister – Integrative Bearbeitung von Logistik-Projekten – Planung, Durchführung und Kontrolle von Logistikprojekten – Bearbeitung eines konkreten, komplexen Praxisprojekts – vernetzte Anwendung ausgewählter Lehrinhalte der Vorsemester

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Lean Logistics	25	50

Toyota Production System – Prinzipien von Lean Logistics – Verschwendungsarten in der Logistik – Wertschöpfung in der Logistik – Value Stream Analysis and Value Stream Design – 5S bzw. 6S – Lean Administration – Kaizen – Einführung von Lean Logistics

## BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden: Umgang mit Logistik-Software, Case Studies, Simulationsplanspiele usw.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Capgemini (Hrsg.): The State of Logistics Outsourcing, Atlanta: Capgemini  
Günthner, W.; Boppert, J. (Hrsg.): Lean Logistics, Berlin/Heidelberg: Springer Gabler  
Hartel, D.: Consulting und Projektmanagement in Industrieunternehmen – Praxisleitfaden mit Fallstudien, München/Wien: DVV Media  
Hartel, D. (Hrsg.): Fallstudien in der Logistik, Hamburg: DVV Media  
Hartel, D. (Hrsg.): Projektmanagement in der Logistik, Berlin/Heidelberg: Springer Gabler  
Klaus, P.; Kille, C.: Die Top 100 der Logistik, Hamburg: DVV Media  
Mühlencoert, Th.: Kontraktlogistik, Wiesbaden: Gabler  
Spee, D.; Beuth, J.: Lagerprozesse effizient gestalten, München: Huss-Verlag  
Spee, D.; Beuth, J.: Lean Warehousing erfolgreich umsetzen, München: Huss-Verlag  
Stölzle, W., et al. (Hrsg.): Handbuch Kontraktlogistik, Weinheim: Wiley-VCH Verlag  
Womack, J.; Jones, T.: Lean Thinking, Frankfurt: Campus Verlag  
Wrobel, H.; Klaus, P.: Projektanbahnung in der Kontraktlogistik, Stuttgart: Fraunhofer Verlag  
Zollondz, H.-D.: Grundlagen Lean Management, München: Oldenbourg

Aktuelle Studien von BVL, BME und ELA

## Controlling und Trends in Logistik und Supply Chain Management (W3BW\_DLM316)

### Controlling and Trends in Logistics and SCM

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM316	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Horst Hartel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die komplexen funktionsbereichs- und unternehmensübergreifenden Herausforderungen des Supply Chain Managements. Nach Abschluss des Moduls sind Sie in der Lage, mit speziellen Problemfeldern des Supply Chain Managements und der Dienstleistungslogistik zielorientiert umzugehen. Darüber hinaus können sie moderne Managementansätze darstellen, umsetzen und im Hinblick auf betriebliche Entscheidungen sicher beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden schätzen die relevanten Methoden wie der BSC, KPI-Systemen sowie neueren Controlling-Ansätzen und Techniken ein und wenden diese im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld an. Sie kennen deren Einsatzmöglichkeiten ebenso wie Grenzen, die sich im Rahmen der praktischen Anwendung ergeben können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis dafür entwickelt, welchen Einfluss die Instrumente des Supply Chain Controllings sowie die finanziellen Elemente des Supply Chain Managements auf das Verhalten von Mitarbeitern haben können. Sie sind sich bewusst, dass eine erfolgreiche Bearbeitung der behandelten Aufgabenfelder voraussetzt, sich auf die jeweiligen Strukturen und Eigenschaften der Partner innerhalb der Supply Chain einzustellen. Die Studierenden sind imstande, konstruktiv im Rahmen einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten und ihren Standpunkt zu vertreten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Im Rahmen dieses Moduls lernen die Studierenden zunächst die Grundlagen des modernen Controllings kennen. Darauf aufbauend werden Überlegungen angestellt, wie ein System zur systematischen Erfassung von Logistikleistungen und verursachungsrechten Verrechnung von Logistikkosten aufgebaut und angewendet werden kann. Die angewendeten Fallstudien sind realitätsnah gestaltet und helfen den Studierenden, ihr neu angeeignetes Wissen im realitätsnahen Kontext anzuwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Logistik- und Supply Chain-Controlling	25	50

Strategisches Logistikcontrolling, operatives Logistikcontrolling, Kennzahlen und Kennzahlensysteme, Balanced Scorecard, Prozesskostenrechnung, Projektcontrolling in der Logistik, Wert- und Werteorientierung im Supply Chain Controlling

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Aspekte des Supply Chain Management	25	50
Unternehmensinterne und unternehmensübergreifende innovative Strategien der Logistikdienstleistungsbranche, z. B. Supply Chain Risk Management, Logistics and SCM in Emerging Markets (z. B. Indien oder China), Green Logistics, IT in der Logistik, Big Data, Logistik 4.0		

## BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden: Umgang mit Logistik-Software, Case Studies, Simulationsplanspiele usw.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Blum, H.-S.: Logistik-Controlling, Wiesbaden: Gabler  
Capgemini (Hrsg.): The State of Logistics Outsourcing, Atlanta: Capgemini  
Corsten, D./Gabriel, C.: Supply Chain Management erfolgreich umsetzen, Berlin: Springer  
Czenskowsky, T.; Piontek, J.: Logistikcontrolling, Gernsbach: Deutscher Betriebswirte-Verlag  
von der Gracht, H., et al.: Zukunft der Logistikdienstleistungsbranche 2025, Hamburg: DVV Media  
Harrison, Ivan Hoek: Logistics Management and Strategy, Prentice Hall/New Jersey: Pearson  
Klaus, P./Kille, C.: Die Top 100 der Logistik, Hamburg: DVV Media  
Schuh, G.; Stich, V.: Logistikmanagement. Berlin: Springer  
Simchi-Levi, D./Kaminsky, P./Simchi-Levi, E.: Designing and Managing the Supply Chain: Concepts, Strategies and Case Studies, New York: Mcgraw-Hill Education Ltd  
Werner, H.: Supply Chain Controlling, Wiesbaden: Springer Gabler  
Weber, J.; Wallenburg, C.-M.: Logistik- und Supply Chain Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Westhaus, M.: Supply Chain Controlling, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Aktuelle Studien von BVL, BME und ELA

## Kommunikation und aktuelle Handlungsfelder in Non-Profit-Organisationen (W3BW\_DLM323)

### Industry-specific Communications and Current Fields of Action

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM323	3. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertieftes Fachwissen im Hinblick auf die Spezifika der Kommunikation in der NPO-, Verbands- und Stiftungsarbeit. Sie kennen die Besonderheiten des Mitgliedermarketings und die verschiedenen Kommunikationsarten und -wege in der betrachteten Branche. Insbesondere beherrschen sie die Unterschiede in Zielsetzung, Vorgehensweise und Instrumentarium bei interner und externer Kommunikation. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der ausgewählten institutionellen Akteure in der Branche und können diese von anderen Akteuren unterscheiden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage an der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Kommunikationsmaßnahmen, wie z.B. Events und Veranstaltungen verantwortlich mitzuwirken bzw. entsprechende Projekte selbständig durchzuführen. Außerdem besitzen sie die Fähigkeit, auch selbst Kommunikations-Maßnahmen innerhalb eines Verbandes oder einer Stiftung umzusetzen, zu optimieren und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Innerhalb des Moduls haben die Studierenden gelernt, sozial-ethische Grundsätze sowohl in der Kommunikation mit Mitgliedern als auch in der Kommunikation mit Geschäftsführungen zu berücksichtigen. Projekt- und teamorientiertes Arbeiten an kleinen praktischen Verbands- und Stiftungs-Projekten bewirkt dabei auch eine Förderung der Sozialkompetenz. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls mit Fachleuten fachadäquat über Kommunikation und Willensbildung diskutieren insbesondere unter Beachtung branchenspezifischer Besonderheiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit den erworbenen Kenntnissen über das Marketing- und Veranstaltungsmanagement in NPO, Verbänden und Stiftungen können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge zur Entwicklung wirksamer Kommunikationskonzepte und -mittel leisten und insbesondere auf die spezifischen Anforderungen der Branche eingehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kommunikation und Willensbildung	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Grundlagen der Kommunikation – Die Rolle der persönlichen Kommunikation bei NPO, Verbänden und Stiftungen – Steuerung von Gremienarbeit – Veranstaltungs- und Eventmanagement für NPO, Verbände und Stiftungen - Mitgliedergewinnung – Mitgliedertypologien – Modernes Verbandsmarketing mit Social Media – Mitgliederbindung - Mitgliedererwartungen – Mitgliederbefragungen - Phasen des Beschwerdemanagements und dessen Implementierung im Verband und der Stiftung – Die Rolle der persönlichen Kommunikation bei Verbänden und Stiftungen – High Touch-Kommunikation – Integrierte Verbandskommunikation - Verbandskommunikation über Print- und Onlinemedien - Steuerung von Gremienarbeit

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Institutionelle Akteure

25

50

Vertiefte Betrachtung von ausgewählten institutionellen Akteuren im Dritten Sektor, z.B. Kultureller Bereich, Bildungsbereich, Entwicklungsarbeit, Politische Arbeit, Öffentlicher Bereich, Kirchliche Träger u.a.

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Anheier, H.: Nonprofit Organizations, New York: Routledge.  
Emberger, H.: Instrumente des Verbandsmarketing. Darstellung – Probleme – Lösungsansätze, Wiesbaden: Gabler.  
Gmür, M., u.a.: Performance Management in Nonprofit-Organisationen, Bern: Haupt-Verlag.  
Höhne, S.: Kunst- und Kulturmanagement: Eine Einführung, Stuttgart: UTB.  
Klein, A.: Kompendium Kulturmanagement: Handbuch für Studium und Praxis, München: Vahlen.  
Helmig, B./ Boenigk, S.: Nonprofit Management, München: Vahlen  
Purtschert, R.: Marketing für Verbände und weitere Nonprofit-Organisationen, Freiburg/ Bern: Haupt-Verlag.  
Sangmeister, H.; Schönstedt, A.: Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert: Ein Überblick, Baden-Baden: Nomos.  
Schedler, K./ Proeller, I.: New Public Management, Tübingen: UTB  
Simsa, R. u.a.: Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.  
Von Velsen-Zerweck, B.: Dynamisches Verbandsmanagement. Phasen- und krisengerechte Führung von Verbänden, Wiesbaden: Gabler.  
Wöhler, C.: Verbandsmanagement mit Zukunft: Non-Profit-Organisationen professionell und erfolgreich führen, Wiesbaden: Springer Gabler.  
Zimmer, A. u.a.: Future of Civil Society: Making Central European Nonprofit-Organizations Work Berlin, Heidelberg: Springer

## Führung und Steuerung in Institutionen der Non-Profit-Branche (W3BW\_DLM324)

### Leadership and Management related to the Non-Profit-Sector

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM324	3. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage NPO-spezifische Management- und Controlling-Instrumente selbständig auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Instrumente können kritisch bewertet werden.

Die Studierenden bekommen vertiefte Einblicke in spezielle NPO-Sektoren und erarbeiten selbständig Inhalte anhand von Projekten und Fallstudien. Dabei setzen sie erlernte Vorgehensmethoden adäquat ein.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und zu bewerten. Sie können mit Hilfe der theoretischen Kenntnisse sinnvolle Lösungsvorschläge erarbeiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Konsequenzen im sozialen und persönlichen Bereich bei der Verfolgung von Interessen des Unternehmens durch zielorientierte Steuerung bewusst. Gesellschaftliche und stakeholderrelevante Aspekte von betrieblichen Entscheidungen finden Berücksichtigung. Die Studierenden sind in der Lage sich in (Projekt-)Teams zu organisieren und übernehmen Verantwortung für Teilprojekte. Mit den erlernten Methoden können Sie sich auch in neue Themenfelder schnell einarbeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über hohe Lernfähigkeit, Selbständigkeit und Kreativität. Ihre Handlungsweisen können sie daher flexibel an neue Situationen anpassen. Eine starke Einbindung in die Praxis durch Projekte und Fallstudien ist gegeben, wodurch die Studierenden ihr Prozessverständnis erweitern.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Steuerung von Non-Profit-Organisationen	25	50

Controlling im Kontext sozialer Dienstleistungen – Situationsanalyse und Zielfindung als Grundlage für das Controlling – Einsatzmöglichkeiten von aktuellen Controlling-Instrumenten – Auswirkung der Organisation auf Entscheidungsprozesse – Wirkung von asymmetrischer Informationsverteilung und Interessenkonflikten - Verhaltenssteuerung durch Kostenrechnung (inkl. Fallstudien) - Budgetierung (Grundlagen, Funktionen, Schwächen) – Master Budget und Einzelbudgets – Arten von Budgetierungssystemen – Wertorientierte Steuerungsinstrumente



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Governance in der Non-Profit-Branche	25	50
Grundlegende Aufgaben und Verhaltensweisen der Führungsorgane - Abgrenzung zu Corporate Governance – Unterschiedliche Möglichkeiten der Ausgestaltung der Aufsicht – Berücksichtigung der Bedeutung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in Leitungs- und Überwachungsfunktionen – Beziehungen zu Stakeholdern – Mehrdimensionale Zielsysteme - Risikomanagement – Compliance in Non-Profit-Organisationen - Volkswirtschaftliche Perspektive und politische Rahmenbedingungen - Spannungsfelder und Interessengruppen		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bachert, R.: Controlling in der Non-Profit-Organisation, Freiburg: Lambertus.
- Bono, M. L.: NPO-Controlling: Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Braune, P., Alberternst, C.: Führen im öffentlichen Bereich und in Non-Profit-Organisationen: Handeln zwischen Politik und Verwaltung - Instrumente und Arbeitsfelder, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Halfar, B. (Hrsg.): Wirkungsorientiertes NPO-Controlling : Leitlinien zur Zielfindung, Planung und Steuerung in gemeinnützigen Organisationen, Freiburg: Haufe.
- Hirth, H.: Corporate Governance in Non-Profit-Organisationen: Stakeholder-Management zwischen finanziellen Interessen und Glaubwürdigkeit
- Schauer, R., u.a.: Rechnungswesen und Controlling für Nonprofit-Organisationen: Ergebnisorientierte Informations- und Steuerungsinstrumente für das NPO-Management, Bern : Haupt-Verlag.
- Schwieb, B.: Ganzheitliche Unternehmensführung in Nonprofit-Organisationen: Vernetzung von Balanced Scorecard, Risiko- und Wissensmanagement, Controlling, Personalentwicklung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Simsa, R., Patak, M.: Leadership in Non-Profit-Organisationen: Die Kunst der Führung ohne Profitdenken Taschenbuch, Wien : Linde-Verlag
- Witt, D.; von Welsen-Zerweck, B.; Thiess, M.; Heilmair, A.: Herausforderung Verbändemanagement, Wiesbaden: Gabler.

## Interdisziplinäre Perspektiven des Sportmanagement (W3BW\_DLM327)

### Interdisciplinary aspects of sports and leisure

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM327	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Schwarzer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die in den Inhalten des Moduls genannten Theorien und Modelle zu den interdisziplinären Perspektiven des Sportmanagements. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über die Fähigkeit, verschiedene sportwissenschaftliche Themenfelder und Gegenstände zu differenzieren. Darüber hinaus können Sie die Einflussbereiche der Sportwissenschaften auf das Management von Sportorganisationen reflektieren und begründen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, sportwissenschaftliche Methoden, beispielsweise zur Leistungssteigerung oder Gesunderhaltung, auf konkrete Situationen der betrieblichen Praxis selbstständig anzuwenden. Dies erfolgt primär durch die Erarbeitung über Fallstudien. Eine Stärkung der Methodenkompetenz erfolgt zudem über das Erschließen interdisziplinären Zugänge in diesem Modul insofern als bestimmte Arbeits- und Denkweisen zugleich in unterschiedlichen Themenfelder zur Anwendung kommen, beispielsweise die Ableitungen aus der (Gesundheits-)Psychologie für die Gestaltung der Sportpraxis.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine kritische Auseinandersetzung mit sportwissenschaftlichen Fragestellungen verbessert, indem sie ein grundlegendes Verständnis für die interdisziplinären Zusammenhänge erworben haben. Die inhaltlichen Ansätze und Methoden dieses Moduls liefern Anregungen für die Gestaltung der eigenen Lebens- und Berufspraxis, wie etwa der Aufbau eines körperliche-aktiven Lebensstils, die Übertragung von Techniken zur Stressregulation aus dem Leistungssport oder teambildenden Maßnahmen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze aus den interdisziplinär angelegten sportwissenschaftlichen Teildisziplinen zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen der Sportwissenschaften zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen der sportbetrieblichen Praxis aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Sportpsychologie - Verhalten und Erleben im Sport	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Grundlagen der Sportpsychologie – Leistungsoptimierung und Gesundheitsförderung im Sport – Einstellung, Verhalten und Erleben im Sport – Motivation und Volition – Gruppendynamik und Teamentwicklung – Kognitionen und Emotionen im Sport – Übertragung sportpsychologischer Erkenntnisse auf die Wirtschaft, z.B. Visualisierung, Aktivierungsregulation, Selbstwirksamkeit, Gruppenkohäsion, Burnout und Übertraining – Sportsucht – Psychologische Aspekte des Sporttreibens mit unterschiedlichen Zielgruppen, z.B. Sport mit älteren Menschen. Andere Schwerpunktsetzung in Verbindung mit sportwissenschaftlichen Teildisziplinen: Kommunikation, Internationalisierung, Erlebnisorientierung, Medienorientierung, Entertainment

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse zu Fitness und Gesundheit

25

50

Grundlagen der Trainingswissenschaft, Sportmedizin und Ernährung – Modellvorstellungen zur sportlichen Leistungsfähigkeit – Komponenten der Leistungsfähigkeit – Modelle zu Training und Trainingssteuerung – Verletzungen im Sport. Ausgewählte sportwissenschaftliche Teildisziplinen: Sozialwissenschaften des Sports, Erziehung und Bildung im Sport, Sportpolitik, Sportphilosophie, Sportinformatik, Vertiefung Sportökonomie und Sportrecht

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Alfermann, D./Stoll, O.: Sportpsychologie. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen: Meyer & Meyer  
Brand, R.: Sportpsychologie. Lehrbuch – Basiswissen Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften  
Gimbel, B.: Körpermanagement. Handbuch für Trainer und Experten in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Berlin, Heidelberg: Springer  
Güllich, A./Krüger, M. (Hrsg.): Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium. Berlin, Heidelberg: Springer  
Haag, H./Strauß, B.(Hrsg.): Theoriefelder der Sportwissenschaft. Schorndorf: Hofmann  
Weinberg, R.S./Gould, D.: Foundations of Sport and Exercise Psychology. Champaign: Human Kinetics  
Woratschek, H.: Dienstleistungsqualität und Sport im Tourismus – Empirische Befunde zur Gästezufriedenheit in Garmisch-Partenkirchen, in: Dreyer, A. (Hrsg.): Sport und Tourismus. Wirtschaftliche, soziologische und gesundheitliche Aspekte des Sport-Tourismus, Wiesbaden: Springer, 2002, 27-54

## Angewandte Sportbetriebslehre (W3BW\_DLM328)

### Applied business administration in sports and leisure

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM328	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Schwarzer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Merkmale der Sportbetriebslehre im Anwendungsfeld verschiedener Branchensektoren auf Basis unterschiedlicher Wertschöpfungskonfigurationen. Ein kritisches Verständnis für sportbetriebliche Spezifika führt zur Einschätzung der Anwendbarkeit in der Praxis unter Bezugnahme zu Situationen aus der eigenen Erfahrung. Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, Zusammenhänge und Einflüsse innerhalb von Problemlagen der Sportbetriebe zu differenzieren und darauf aufbauend neue Lösungsvorschläge entwickeln und diese kritisch evaluieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Zur Problemlösung in den unterschiedlichen sportbetrieblichen Handlungsfeldern, beispielsweise im Sport-Tourismus oder in der Fitnessbranche, vertiefen die Studierenden eine systematisch-methodische Herangehensweise. Im Zuge dessen werden Konzeptionsstärke, Planungsverhalten, Organisationsfähigkeit und Urteilsvermögen gestärkt. Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die Anwendungen der Sportbetriebslehre in Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung und deren Implikationen, beispielsweise die Reflexion des eigenen Verhaltens im Zuge des Sport-Massentourismus oder die Auseinandersetzung mit den Produktionsbedingungen für Sportartikel. Somit wird die Expansion des Sports auch vor dem Hintergrund einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung beleuchtet.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme der sportbetrieblichen Anwendungen selbstständig analysieren und Erklärungsansätze formulieren. Sie sind in der Lage, verschiedene Zugänge zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen sportspezifischen Kontexten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anwendungsorientierte Perspektiven der Sportbetriebslehre	25	50

Besonderheiten der Sportbetriebslehre im Anwendungsfeld verschiedener Branchensektoren auf Basis unterschiedlicher Wertschöpfungskonfigurationen: Management gemeinnütziger NPOs (Vereins- und Verbandsmanagement), öffentliche Sportförderung (z.B. kommunale Sportverwaltung), kommerzielle Sportbetriebe (in dieser Lehr- und Lerneinheit insbesondere Management von Sportunterhaltungsbetrieben, Sportfachhandel, Sportartikelhersteller, Betriebe für den Sportstättenbau, Sport-Event-Veranstalter). Implikationen hinsichtlich sportbetrieblicher Funktionsbereiche, vor allem zur Führung in Sportorganisationen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Entwicklungen und Konfliktfelder sportbetrieblicher Handlungsbereiche	25	50
Management von Betrieben des Sport-Tourismus, Betrieben der Fitnesswirtschaft, Sportwettanbieter, E-Sports, Sportberatung, Sportevent-Agenturen, Betriebliches Gesundheitsmanagement in sportfernen Betrieben, Digitalisierung in der Sportbranche. Diskussion der aktuellen brancheninternen Konfliktfelder, z.B. subventionierte Bewegungszentren der Sportselbstverwaltung vs. Angebote erwerbswirtschaftlicher Sportbetriebe, Nachhaltigkeit im Sport-Tourismus, Mediatisierung im Handlungsfeld Sportwetten, Eventmarketing mit Extrem- und Risikosport		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bezold, Th./Thieme, L./Trosien, G./Wadsack, R. (Hrsg.): Handwörterbuch des Sportmanagements, Frankfurt: Peter Lang
- Breuer, Chr./Thiel, A. (Hrsg.): Handbuch Sportmanagement, Schorndorf: Hofmann
- Fahrner, M.: Grundlagen des Sportmanagements, München: Oldenbourg
- Horch, H.-D. u.a.: Besonderheiten der Sportbetriebslehre, Berlin, Heidelberg: Springer
- Heinemann, K.: Sportorganisationen verstehen und gestalten, Schorndorf: Hofmann
- Thieme, L.: Zur Konstitution des Sportmanagements als Betriebswirtschaftslehre des Sports. Entwicklung eines Forschungsprogramms. Habilitationsschrift/Uni Saarland, Berlin: epubli
- Woratschek, H./Germelmann, C.Ch./Kaiser, M. (Hrsg.): Der seltsame Fall des Dr. Jeckyll und Mr. Hyde: Homo Oeconomicus und Homo Emotionalis im Sportmanagement, Schorndorf: Hofmann
- Woratschek, H./Durchholz, Ch./Maier, Ch./Ströbel, T.: Innovations in Sport Management : The Role of Motivations and Value Co-Creation at Public Viewing Events, in: Event Management 21, 2017, 1-12

## Digitale Technologien (W3BW\_DLM381)

### Digital Technologies

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM381	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Friedrich Augenstein	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Zusammenhänge digitaler Technologien und deren Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle von Unternehmen im Allgemeinen und Dienstleistungsunternehmen im Speziellen. Sie haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen digitaler Technologien und Geschäftsmodelle umzugehen und sie kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse der Theorieansätze des Themengebiets und deren Anwendung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zur Digitalisierung der Arbeitswelt mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Problemen in der digitalen Arbeitswelt, aus dem sie die angemessenen Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung zu erarbeiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Digitalen Technologien und Anwendungen kritisch zu erfassen und in Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Studierenden haben gelernt, operative Implikationen moderner digitaler Technologien und Anwendungen zu diskutieren. Sie können bei einer bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitung unterstützend tätig werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für digitale Technologien und Anwendungen grundlegend beurteilen zu können.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
IT-Servicemanagement, Data & Analytics, ERP-Systeme	50	100

IT-Servicemanagement – ITIL – Big-Data-Konzepte und –Anwendungen – Business Analytics – Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme und Anwendungsbeispiele, Abdeckung der betrieblichen Wertschöpfungskette durch ERP-Anwendungen – Anwendung der genannten Themen in digitalen Geschäftsmodellen, aktuelle Entwicklungen und Fallstudien

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Cloud-Services, Mobile & Social Media, Data Security, NFC	50	100

Cloud-Services und deren Anwendung, Software as a Service vs. On-premises-Lösungen, Preismodelle – Mobile Computing und andere mobile Endgeräte und Technologien, mobile Anwendungen, mobile Geschäftsmodelle – Social-Media-basierte Kommunikation, Social Media-Plattformen/Netzwerke, SEO und SEM, Social Media-Integration im Unternehmen – Informationssicherheit, Advanced persistent threats (APTs), Datenschutz und Datensicherheit, Datenschutz-Standards, Management der Informationssicherheit – Near Field Communication und deren betriebliche Anwendung – Anwendung der genannten Themen in digitalen Geschäftsmodellen, aktuelle Entwicklungen und Fallstudien

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Barton, T. et al (Hrsg.): Mobile Anwendungen in Unternehmen: Konzepte und betriebliche Einsatzszenarien, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte – Verfahren Protokolle, München: De Gruyter Oldenbourg  
Evans, J.: Business Analytics, Harlow (UK): Pearson  
Fasel, D., Meier, A.: Big Data : Grundlagen, Systeme und Nutzungspotenziale, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Faynberg, I. et al: Cloud computing : business trends and technologies, Chichester (UK): Wiley  
Finley, F.: Predictive Analytics, Data Mining and Big Data – Myths, Misconceptions and Methods, Basingstoke (UK): Palgrave Macmillan  
Gronau, N.: Enterprise Resource Planning : Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen, München: De Gruyter Oldenbourg  
Hettler, U.: Social Media Marketing: Marketing mit Blogs, Sozialen Netzwerken und weiteren Anwendungen des Web 2.0, München: Oldenbourg  
Hilker von Linde, C. : Social Media für Unternehmern, München Wiesbaden: Gabler  
Kappes, N.: Netzwerk- und Datensicherheit : Eine praktische Einführung, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Keuper, F. et al. (Hrsg.): Digitalisierung und Innovation, Wiesbaden: Springer Gabler  
Knoll, M., Meinhardt, S. (Hrsg.): Mobile Computing: Grundlagen – Prozesse und Plattformen – Branchen und Anwendungsszenarien, Wiesbaden: Springer Vieweg  
Köhler, P.: ITIL: Das IT-Servicemanagement Framework, Berlin Heidelberg: Springer  
Langer, J., Roland, M.: Anwendungen und Technik von Near Field Communication (NFC), Berlin Heidelberg: Springer  
Van Looy, A.: Social Media Management : Technologies and Strategies for Creating Business Value, Cham: Springer  
Weinberg, T.: Social Media Marketing: Strategien für Twitter, Facebook & Co, Beijing Köln: O'Reilly

## Finance, Accounting & Controlling (W3BW\_DLM382)

### Finance, Accounting & Controlling

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM382	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Mohr	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen ein solides Faktenwissen und Begriffssicherheit im Bereich Rechnungswesen/Finanzwesen/Controlling. Sie können die Anwendbarkeit betriebswirtschaftlicher Theorien und Modelle einschätzen. Außerdem erkennen und beurteilen sie die Interdependenzen und Widersprüche verschiedener betriebswirtschaftlicher Disziplinen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Modellierung komplexer ökonomischer Sachverhalte sowie eine sichere Anwendung praktisch relevanter Bewertungs- und Beurteilungsmethoden aus dem Bereich des Finanz- und Rechnungswesens werden eingeübt.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Bei der ökonomisch-rationalen Entscheidungsfindung berücksichtigen die Studierenden soziale, ethische und nicht-monetäre Aspekte. Sie können die Regelkonformität (Compliance) von Entscheidungen beurteilen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden üben vernetztes Denken und Handeln im Kontext der Unternehmensführung ein. Sie kommunizieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse fachadäquat und selbstsicher. Problemlösungen sowie deren praktische Umsetzung, u.a. mit IT-Werkzeugen, werden selbstständig erarbeitet. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit schlecht strukturierten und unvollständig beschriebenen Problemstellungen pragmatisch umzugehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Führungsorientiertes Rechnungswesen	25	50
Behavioural Accounting, kulturelle und ethische Aspekte im Finanz- und Rechnungswesen – Corporate Governance – Financial Modelling – Mergers & Acquisitions (M&A) – Unternehmensbewertung		
Accounting	30	60
Konzernrechnungslegung und Konsolidierung – Bilanzpolitik – Jahresabschlussanalyse – Transfer Pricing – Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung		



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling	25	50
Branchen- und funktionspezifisches Controlling – Projektcontrolling – Ausgewählte Praxisprobleme des Controlling – Kostenmanagement – Strategisches Controlling		
Finanz- und Risikomanagement	20	40
Spezielle Aspekte der Unternehmensfinanzierung (z.B. Gründungsfinanzierung, Sanierung etc.) – Risikomanagement – Treasury und Cash Management – Währungsmanagement – Rating – Globale Kapitalmärkte – Wirtschaftsprüfung/Auditing		

## BESONDERHEITEN

3. Modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus (Stuttgart)

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss der Module:  
- Bilanzierung und Besteuerung  
- Service Performance Management

## LITERATUR

Becker, H.P. (2016): Investition und Finanzierung. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Wiesbaden: Gabler  
Breuer, W. (2015): Unternehmerisches Währungsmanagement. Eine anwendungsorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien  
Coenenberg, A.G./ Fischer, T.M./ Günther, T. (2012): Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Coenenberg, A.G./ Haller, A./ Schultze, W. (2016): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundlagen - HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Copeland, T.E./ Weston, J.F./ Shastri, K. (2008): Finanzierungstheorie und Unternehmenspolitik. Konzepte der kapitalmarktorientierten Unternehmensfinanzierung, München: Pearson Studium  
Ehrmann, H. (2012): Risikomanagement in Unternehmen. Mit Basel III, Herne: Kiehl  
Everling, O./ Leker, J./ Bielmeier, S. (Hrsg.) (2015): Credit Analyst, Berlin/Boston: Walter de Gruyter  
Ernst, D./ Ammann, T./ Salcher, M./ Großmann, M./ Lump, D.F. (2012): Internationale Unternehmensbewertung. Ein Praxisleitfaden, München/ Harlow: Pearson, Higher Education  
Gleißner, W./ Romeike, F./ Ahrens-Freudenberg, H. (Hrsg.) (2015): Praxishandbuch Risikomanagement. Konzepte - Methoden - Umsetzung, Berlin: Schmidt  
Guserl, R./ Pernsteiner, H. (2015): Finanzmanagement. Grundlagen - Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler  
Klein, A. (Hrsg.) (2011): Risikomanagement und Risiko-Controlling. Moderne Instrumente, Grundlagen und Lösungen, Freiburg: Haufe Lexware  
Kütting, P./ Weber, C.-P. (2015): Die Bilanzanalyse. Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Prexl, S. (2010): Financial Modeling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Troßmann, E., Baumeister, A. (2015): Internes Rechnungswesen. Kostenrechnung als Standardinstrument im Controlling, München: Vahlen.  
Troßmann, E. (2013): Investition als Führungsentscheidung. Projektrechnungen für Controller, München: Vahlen  
Troßmann, E. (2013): Controlling als Führungsfunktion. München: Vahlen

## Integriertes Dienstleistungsmarketing (W3BW\_DLM383)

### Integrated Service Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM383	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Swoboda	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektbericht (mit Präsentation) und Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein umfassendes und detailliertes Fachwissen im Bereich der integrierten Kommunikation und des Markenmanagements, sowie in ausgewählten Instrumenten des Dienstleistungsmarketing und des Qualitäts-/ Kunden-/ Auftragsmanagements. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Instrumente der operativen und strategischen Handlungsfelder im Hinblick auf vorgegebene betriebliche Führungs- und Entscheidungsprobleme begründet einzusetzen, flexibel anzuwenden und kritisch zu beurteilen. Die Studierenden können, ein unternehmensweites Kommunikations-/ Markenkonzept selbständig entwickeln bzw. optimieren und die Implementierbarkeit kritisch reflektieren. Sie beherrschen innovative Marketinginstrumente und können diese für das marketingstrategische Management einsetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv mit Kommilitonen zusammenarbeiten und kritische Kommentare über die eigene Leistung einholen und konstruktiv verarbeiten. Die Studierenden können effektiv zu professionellen Debatten im Bereich des Dienstleistungsmarketing sowie des Qualitäts-/ Vertriebsmanagements beitragen. Die Studierenden können ein aktuelles Thema aus den genannten Bereichen selbständig erarbeiten und präsentieren. Dabei sind sie in der Lage, die Kernaussagen herauszustellen und zu beurteilen, treffende Beispiele zusammenzustellen und die dabei gewonnenen Thesen in der Diskussion zu verteidigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch das Bearbeiten von kleineren Fallbeispielen in Gruppen wird die Fähigkeit erlangt, für klar definierte Problemstellungen interaktiv Lösungskonzepte zu erarbeiten und diese zu präsentieren. Die Studierenden wissen, dass Wissen und Kenntnisse veralten. Sie sind in der Lage, bei der Beurteilung von marketingrelevanten Instrumenten und Fragestellungen gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, weiterführende Lernprozesse im Gebiet des Dienstleistungsmarketing zu gestalten, ihr Fachwissen auf Tätigkeiten der strategischen Unternehmensführung und des Marketings anzuwenden und dort selbständig cross-mediale Lösungen für praktische Aufgaben-/Problemstellungen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrierte Kommunikation und Markenmanagement	50	100

Erstellung eines integrierten Kommunikationskonzeptes: Ziele und Bedeutung der integrierten Kommunikation – Phasen einer Konzeption (Briefing, Recherche / Analyse, Zielgruppe und Ziele, Positionierung, Botschaften und kreative Leitidee, Maßnahmenplanung, Erfolgskontrolle) – aktuelle Entwicklungen in der Kommunikation und exemplarische Vertiefung und/ oder: Markenmanagement: Markenverständnis – Markenführung – Markenaufbau – Modelle zur Markenpositionierung – Markenkommunikation – Markenportfolios – Markenarchitektur

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM		
Aktuelle Problemfelder des integrierten Dienstleistungsmarketing und des Qualitätsmanagement	50	100		
Vertiefung aktueller Problemstellung im Dienstleistungsmarketing und Kundenmanagement, z.B. Customer Relationship Management und Kundenbindungsstrategien, Verhandlungsstrategien und Klientenpflege, Angebotserstellung und Auftragsmanagement, After-Sales-Services, Vertriebsmanagement im Dienstleistungsbereich (Vertriebsziele und -strategien, Vertriebsorganisation, Multi-Kanalvertrieb, Franchise-Systeme, Vertriebscontrolling), Wissensmanagement, Database-Marketing, Neuromarketing, Onlinemarketing, Social-Media-Marketing, Foresightmanagement – Vertiefung Qualitätsmanagement: Ziele und Aufgaben, Analyse der Dienstleistungsqualität (Modelle der Dienstleistungsqualität; Messmethoden [z.B.: Silent-Shopper, Expertenbeobachtung, Multiattributive Verfahren, Penalty-Reward-Faktoren-Ansatz, Vignette-Methode, Sequentielle Ereignismethode, Critical Incident-Technik, RRAP, Beschwerdemessung, Qualitätsaudits, Fishbone-Ansatz, FMEA, Benchmarking, Mitarbeiter-/ Kundenzufriedenheitsbefragungen]), Planung / Umsetzung und Steuerung des Qualitätsmanagements – aktuelle Entwicklungen im Kunden-/ Qualitäts-/ Auftrags-/ Wissensmanagement				

## BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden. Die angegebene Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

Modul Dienstleistungsmarketing

## LITERATUR

Becker, Peter: Prozessorientiertes Qualitätsmanagement, Renningen: expert verlag  
Bruhn, M: Integrierte Unternehmens- und Markenkommunikation, Stuttgart: Schäfer Poeschel  
Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Methoden, Berlin Heidelberg: Springer  
Esch, F.-R.: Strategie und Technik der Markenführung, München: Vahlen  
Gaiser, B./ Linxweiler, R./ Brucker, V.: Praxisorientierte Markenführung, Wiesbaden: Springer Fachmedien  
Haller, S.: Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler  
Heuermann, R.; Herrmann, F.: Unternehmensberatung, München: Vahlen  
Hofbauer, G./ Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement, Erlangen: Publicis  
Kroeber-Riel, W./ Esch, R. E.; Strategie und Technik der Werbung, Stuttgart: Kohlhammer  
Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden: Gabler  
Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung – Band 1: Beratungsmarketing und Auftragsakquisition, München und Wien  
Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung – Band 2: Auftragsdurchführung und Qualitätssicherung, München und Wien  
Pfeifer, T. / Schmitt, R.: Masing Handbuch Qualitätsmanagement, München Wien: Hanser  
Schmidbauer, K. / Knödler-Bunte, E.: Das Kommunikationskonzept: Konzepte entwickeln und präsentieren. Potsdam: university press UMC POTSDAM  
Schwan, K./ Seipel, K.: Erfolgreich beraten – Grundlagen der Unternehmensberatung, München.  
Swoboda, U.C.: Car-to-X-Kommunikation, Stuttgart  
Swoboda, U.C.: Machine-to-Machine-Kommunikation, Stuttgart  
Swoboda, U.C.: Mobile Revolution- Web 2.0 war gestern –mobile Commerce ist heute, Stuttgart  
Wilson, A. / Zeithaml, V. A. / Bitner, M. J.: Services Marketing: Integrating Customer Focus Across the Firm. London: McGraw-Hill

## Qualitätsmanagement (W3BW\_DLM384)

### Quality Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM384	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Horst Hartel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können Grundbegriffe des Qualitätsmanagements erklären, erwerben einen Überblick zu den Systematisierungsgrundlagen zum Qualitätsmanagement und lernen ausgewählte Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements kennen. Studierende wissen, wie QM-Systeme eingerichtet werden und erwerben Kenntnisse zur Auditierung und Zertifizierung von QM-Systemen. Darüber hinaus sind sie nicht nur in der Lage, die Bedeutung zwischen Mitarbeiter-, Kundenzufriedenheit und Qualität herauszuarbeiten, sondern auch den Nutzen zu messen. Am Ende der Modulveranstaltung können sie selbstständig interne Audits vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Im Sinne eines prozessorientierten QM-Ansatzes erkennen sie Defizite in Geschäftsprozessen, können diese bewerten und entsprechende Lösungsansätze erarbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden wesentliche Qualitätsmanagement-Methoden und -Techniken wie QFD und FMEA kritisch beurteilen und praktisch anwenden; sie wissen, wann welche Methoden am Effektivsten erscheinen. Dabei orientieren sie sich entweder am DEMING-Zyklus oder wenden die DMAIC-Methode des Six-Sigma-Ansatzes an. Wichtig ist dabei ein strukturiertes und transparentes Vorgehen, welches sich an Standards orientiert, z. B. der DGO, orientiert.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich in die Rolle eines Qualitätsmanagers versetzen und verstehen Qualitätsmanagement als partnerschaftliche, unterstützende Managementdisziplin. Qualitätsmanager zeichnen sich dadurch aus, dass sie sowohl die Perspektive der kundenbezogenen (subjektive Qualität) wie auch der anbieterbezogenen (objektive Qualität) einnehmen können. Kommunikativ sind sie als Schnittstelle in der Lage, Zielgruppen entsprechend nach intern und extern zu kommunizieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Qualitätsmanagement als interdisziplinäre Managementdisziplin zwischen Technik, Betriebswirtschaft und Organisation einzuordnen und im Unternehmen zu vertreten. Sie zeichnen sich durch eine strukturierte und ergebnisorientierte Vorgehensweise aus, und zwar Lieferketten übergreifend.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Methoden des Qualitätsmanagements	50	100

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Sichtweisen des Qualitätsbegriffs, historische Entwicklung von Qualitätskontrolle bis Business Excellence, Besonderheiten des Dienstleistungsqualitätsmanagement, Strategisches QM, Operatives QM, Modelle des Qualitätsmanagements in Theorie und Praxis, Qualitätspreise, Qualitätsmanagementsysteme, insbesondere Normen der Normenreihe ISO 9000 ff, Integrierte Managementsysteme

Qualitätsmanagement aus Unternehmenssicht: Q-Politik, Q-Ziele, Prozessorientierter Ansatz, Verantwortung, branchenneutrale, branchenspezifische Normen, rechtliche Aspekte, Qualitätsmanagement in der Produktentwicklung: Entwicklungsprozess, QFD, FMEA; Qualitätsmanagement in Beschaffung und Produktion: Lieferantenauswahl und -bewertung, Vermeidung von Verschwendung, Einführung statistische Methoden, Prüfkonzepte, 8D-Reports, Prüfmittel, Dokumentation eines Managementsystems, reaktive und präventive Methoden, Qualitätskennzahlensysteme

Zusätzlich kann die Vorbereitung auf die DGQ-Prüfung zum „DGQ-Qualitätsbeauftragten/ internen Auditor (DGQ-QB)“ oder zum „DGQ-Qualitätsmanager (DGQ-QM)“ Teil der Lehrveranstaltung sein.

Moderne Konzepte und Trends im Qualitätsmanagement

50

100

Prozessmanagement im QM, Lean Management, Six Sigma, Lean Six Sigma, PDCA-Zyklus, DMAIC-Zyklus, Kaizen versus Betriebliches Vorschlagswesen, Qualitätsmanagement in Projekten, Trends im Qualitätsmanagement

### BESONDERHEITEN

Eine Kooperationsvereinbarung der DHBW mit der DGQ ermöglicht Studierenden der DHBW die Teilnahme an der DGQ-Prüfung und damit die Zusatzqualifikation „DGQ -Qualitätsbeauftragten/internen Auditor“ bzw. „DGQ-Qualitätsmanager“. Die Vorlesung Qualitätsmanagement vermittelt das für diese Prüfung notwendige Wissen in weiten Bereichen.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Benes, G./ Groh, P.: Grundlagen des Qualitätsmanagements, München/ Wien: Hanser  
Brenner, J.: Lean Production, München/ Wien: Hanser  
Herrmann, J./Fritz, H.: Qualitätsmanagement, München: Hanser  
Linß, G.: Training Qualitätsmanagement, München: Hanser  
Schmitt, R./Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement, München/Wien: Hanser  
Wildemann, H.: Leitfaden Qualitätscontrolling, München: TCW  
Wildemann, H.: Leitfaden Total Quality Management, München: TCW

## Personalmanagement (W3BW\_DLM386)

### Human Resource Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM386	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über ein fundiertes Wissen hinsichtlich des aktuellen Standes der fachwissenschaftlichen Diskussion der Personalwirtschaftslehre sowie hinsichtlich der betrieblichen Ausgestaltungsmöglichkeiten grundlegender personalwirtschaftlicher Instrumente. Sie haben ein kritisches Verständnis der Fachinhalte zum operativen und strategischen Personalmanagement und der damit verbundenen arbeitsrechtlichen, arbeitswirtschaftlichen sowie organisationspsycho-logischen Problembereiche und können die Anwendbarkeit personalwirtschaftlicher Theorien in der Praxis der betrieblichen Personalarbeit und der Personaldienstleistung einschätzen. Sie sind zudem in der Lage, das Personalmanagement betreffende (rechtlichen, technologische, soziale und kulturelle) Kontextentwicklungen zu analysieren, kritisch zu beurteilen und die Konsequenzen für Personalarbeit und Personaldienstleistung zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse und Bearbeitung personalwirtschaftlicher Aufgaben- und Problemstellungen auszuwählen, sachbezogenen anzuwenden sowie Relevanz, Praktikabilität und Grenzen der Methoden einzuschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können unter Berücksichtigung organisationspsychologischer Erkenntnisse kooperativ und zielorientiert mit anderen zusammenarbeiten. Die Studierenden können effektiv und kreativ zu professionellen Debatten im Bereich des Personalmanagements beitragen. Sie können unterschiedliche Interessenlagen erkennen, reflektieren, situativ angemessene Lösungen für personalwirtschaftliche Probleme suchen und einen Beitrag zur Lösung von Konflikten zwischen den personalwirtschaftlichen Akteuren leisten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche, organisatorische, gesellschaftliche und ethische Aspekte der betrieblichen Personalarbeit in einer integrierten Sichtweise miteinander zu verbinden und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können weiterführende Lernprozesse im Bereich des Personalmanagement gestalten und vor theoretischem Hintergrund selbständig praxistaugliche Lösungen für personalwirtschaftliche Fragestellungen erarbeiten und weiterentwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalplanung, Vergütung und operatives Personalmanagement	20	40

Personalbedarfsplanung inklusive Personalbedarfsermittlung und Personalbestandsanalyse –  
 Arbeitswirtschaft und Arbeitsbewertung – Personaleinsatz und Zeitwirtschaftssysteme –  
 Personalinformationswirtschaft und Personalverwaltung – Entgelt- und Sozialleistungspolitik/  
 Vergütungssysteme – Personalkostenplanung und -kalkulation – Personalcontrolling –  
 Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Probleme des operativen Personalmanagements (z.B.  
 Arbeitsgestaltung mit Integration arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht	30	60
Arbeitsvertragsrecht – Schutz besonderer Personengruppen – Arbeitszeitschutz/ Technischer Arbeitsschutz – Tarifvertragsrecht und die Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – Betriebsverfassung und Unternehmensmitbestimmung – Arbeitsgerichtsbarkeit – Grundzüge des Sozialversicherungsrechts – Arbeitnehmerüberlassung – Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Probleme im Individual- und Kollektiv-Arbeitsrecht		
Personalbeschaffung, -entwicklung, -strategie und neue Konzepte	30	60
Personalbeschaffung (Recruiting, Personalmarketing, Bewerberauswahl) – Personalentwicklungs- und Kompetenzmanagement – Diagnostik zur Bewerberauswahl und Potenzialanalyse von Personal – Planung, Durchführung und Evaluation von betrieblichen Beurteilungssystemen, Führungsinstrumenten und Personalentwicklungsmaßnahmen – Beratung, Coaching und Teamentwicklung – Personalförderprogramme und Laufbahnmodelle – Exemplarische Vertiefungen und neue Konzepte in der Personalarbeit (z.B. Employee Retention Management, Individualisierung und Digitalisierung im Personalmanagement)		
Arbeits- und Organisationspsychologie	20	40
Überblick über Geschichte, Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie – Organisationale und interkulturelle Besonderheiten von Führung und Teamarbeit – Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen (Formen des Organizational Behavior, Konfliktlösung und -prävention, Organisationsklima und -kultur) – Organisationsentwicklung und Begleitung von organisationalen Veränderungsprozessen im Change Management – Konzepte der Arbeitswissenschaft – Exemplarische Vertiefungen und neue Konzepte in der Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Dienstleistungsqualität und Kundenzufriedenheit, Demografie-Management, betriebliches Gesundheitsmanagement, Work Life Balance in Theorie und Praxis, interdisziplinäre Zusammenarbeit)		

## BESONDERHEITEN

Dieses Modul kann nicht in Kombination mit „Human Resources“ gewählt werden!

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

Modul Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement

## LITERATUR

Becker, M.: Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Berthel, J./ Becker, F.G.: Personalmanagement. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart  
Boxall, P./ Purcell, J./ Wright, P.: The Oxford Handbook of Human Resource management, Oxford  
Bratton, J./ Gold, J.: Human Resource Management. Theory and Practice, Basingstoke  
Brox, H./ Rüthers, B./ Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart  
Bröckermann, R./ Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.): Handbuch Personalentwicklung. Stuttgart  
Hentze, J./Kammel, A.: Personalcontrolling, Stuttgart  
Kolb, M.: Personalmanagement. Wiesbaden  
Lindner-Lohmann, D./ Lohmann, F./ Schirmer, U.: Personalmanagement, Berlin  
Luczak, H.: Arbeitswissenschaft, Berlin  
Nerdinger, F./Blickle, G./ Schaper, N.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Berlin; Heidelberg  
Oechler, W. A.: Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, München.

## Internationales Management (W3BW\_DLM387)

### International Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM387	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dirk Klimkeit	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Studierende können die Rahmenbedingungen internationaler Geschäftstätigkeit beschreiben. Studierende können Theorien und Modelle der Internationalisierung beschreiben und unterschiedliche Ansätze der Internationalisierung vergleichen. Sie können reale und realitätsnahe Fallszenarien der Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen analysieren und praktische Lösungsvorschläge entwickeln. Studierende können die Relevanz kultureller Unterschiede für internationale Geschäftstätigkeit beschreiben. Studierende können Herausforderungen und Ansätze des internationalen Human Resource Managements erläutern. Studierende können Grundzüge internationaler Strategie und internationalen Finanzmanagements beschreiben und sind für dabei auftretende ethische Fragestellungen sensibilisiert.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende sind in der Lage, geeignete Methoden der internationalen Standortwahl auszuwählen und auf Praxisfälle anzuwenden. Sie können einschlägige Modelle zur Analyse kultureller Werte einsetzen und deren Limitationen einschätzen. Studierende können in ausgewählten Praxisfällen des internationalen Finanzmanagements angemessene Instrumente wählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen von umfassenden praxisnahen Lehrformen kooperieren Absolventen im Team und tragen durch ihr kooperatives Verhalten dazu bei, dass die Gruppe das gemeinsame Ziel erreicht. Die Studierenden sind für interkulturelle Besonderheiten im internationalen Management sensibilisiert. Die Studierenden reflektieren die soziale, ethische und ökologische Verantwortung international tätiger Unternehmen allgemein sowie ihres eigenen Unternehmens im Speziellen. Studierende können sich zu Themen des internationalen Managements in englischer Sprache ausdrücken.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen international tätiger Unternehmen einzuordnen und zu beurteilen. Sie können darüber hinaus ausgewählte Problemstellungen, die im Zuge der internationalen Tätigkeit von Unternehmen anfallen, mit Hilfe ihrer Kenntnisse aus dem Modul selbstständig bearbeiten, Lösungsstrategien entwickeln und diese im Team diskutieren. Ihre Kenntnis grundlegender Literatur und einschlägiger Terminologie erleichtert ihnen den selbstständigen Zugang zu fortgeschrittenen Analysen in diesem Bereich. Sie sind in der Lage, selbstbewusst internationale Kontakte in ihrer Unternehmung knüpfen. Die umfassende Beurteilung des International Management ermöglicht es den Studierenden, eine Tätigkeit am internationalen Markt aufzunehmen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rahmenbedingungen internationaler Geschäftstätigkeit	20	40

Globalisierung: Hintergründe und Bewertung aus Unternehmenssicht – internationaler Handel und Direktinvestitionen – verschiedene kulturelle, politische, rechtliche und ökonomische Systeme und Risiken – die multinationale Unternehmung – staatliche Handelsinterventionen - Internationale Handelsabkommen, die WTO und regionale wirtschaftliche Integration



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Internationalisierung und internationales Marketing	30	60
Motive für die Internationalisierung von Unternehmen – Timingstrategien - Internationale Standortwahl – Wahl der Markteintrittsform – ausgewählte Aspekte des internationalen Marketings		
Interkulturelle Kompetenz und internationales Personalmanagement	20	40
Bedeutung von Kultur im internationalen Management – Modelle zum Verständnis kultureller Unterschiede – Mitarbeiterführung im interkulturellen Kontext – interkulturelle Kommunikation – internationale Personalplanung, -beschaffung und -auswahl – internationales Performance Management, Personalentwicklung und –vergütung		
Internationale Strategie, Ethik und Finanzen	30	60
Strategisches Management multinationaler Unternehmen (MNE) – organisatorische Umsetzung weltweiter Strategien - internationale Investitionsentscheidungen - Finanzierung internationaler Aktivitäten - Umgang mit Wechselkursrisiken – globales Cash Management in MNE - Ethische Fragen internationaler Strategie, Finanzierung und Investition – ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, Sustainability Reporting und Corporate Governance		

## BESONDERHEITEN

Die Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache stattfinden. Es müssen englischsprachige Fachtexte gelesen und verstanden werden. Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden. Diese dient dazu, die Studierenden bei der Bearbeitung von Fallstudien, Übungsaufgaben bzw. Softwareanwendungen (in Kleingruppen) begleitend zu unterstützen und die erarbeiteten Ergebnisse (in Kleingruppen oder im Plenum) zu diskutieren bzw. Präsentationen von dokumentierten Ergebnissen durchzuführen.

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der spezifischen Dienstleistungsbranche" sowie der Schlüsselqualifikation „Working Internationally / Developing English Skills“.

## LITERATUR

Albaum, G./Duerr, E./Josiassen, A.: International Marketing and Export Management. Harlow, UK: Pearson  
Briscoe, D. R./Schuler, R. S./Tarique, I.: International human resource management, New York: Routledge  
Büter, C.: Außenhandel, Grundlagen internationaler Handelsbeziehungen, Wiesbaden: Springer  
Cavusgil, S. T./Knight, G./Riesenberger, J. R.: International Business: The New Realities, Harlow, UK: Pearson  
Daniels, J. D./Radebaugh, L. H./Sullivan, D. P.: International Business: Environments and Operations, Harlow, UK: Pearson  
Deresky, H.: International Management: managing across borders and cultures : text and cases, Boston: Pearson  
Dowling, P. J./Festing, M./Engle, A. D.: International Human Resource Management, Andover, UK: Cengage  
Frynas, J.G./Mellahi, K.: Global Strategic Management, Oxford: Oxford University Press  
Goergen, M.: International corporate governance, Harlow, UK: Pearson  
Hill, C. W. L.: International Business: competing in the global marketplace, New York: McGrawHill  
Jahrmann, F.-U.: Außenhandel, Ludwigshafen: kiehl  
Kutschker, M./Schmid, S.: Internationales Management, München: Oldenbourg  
Madura, J.: International Financial Management, Stamford, US: South Western  
Mallin, C. A.: Corporate governance. Oxford: Oxford University Press  
Rugman, A./Collinson, S.: International Business. Harlow, UK, Pearson  
Schneider, S. C./Barsoux, J.-L./Stahl, G.: Managing across cultures. Harlow, UK: Pearson  
Segal-Horn, S./Faulkner, D.: Understanding Global Strategy, Andover, UK: Cengage  
Shapiro, A.C.: Multinational Financial Management, Hoboken, US: Wiley  
Thomsen, S./Canyon, M.: Corporate governance mechanisms and systems. London: McGrawHill

## Digitales Marketing (W3BW\_DLM388)

### Digital Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM388	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Swoboda	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit diesem Modul lernen die Studierenden umfassend das Digitale Marketing kennen. Sie werden in die funktionale Denkweise eingeführt und können kleine Anwendungen programmieren. Darüber hinaus kennen sie Standardlösungen für Softwarestrukturen, Algorithmen und Datenstrukturen.

Die Studierenden erlernen die grundlegenden Prinzipien des Social Media Marketing und des Aufbaus von Web-Anwendungen sowie die dazugehörigen Standards, Technologien und Tools. Sie können eine Anwendung entwickeln und diese live testen. Sie verbessern ihre Programmierkenntnisse in einer ausgewählten Browser-basierten Programmiersprache (z.B. Action Scirpt). Sie lernen die aktuellen Trends im digitalen Marketing kennen und projektbezogen umzusetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Durch die praxisnahe Vermittlung des digitalen Marketingmanagements sind die Studierenden in der Lage, fachadäquat über anstehende Projekte zu kommunizieren und Ideen bzw. Lösungswege zu entwickeln. Die Teamarbeit im Projekt fördert die Sozialkompetenz und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch die praxisnahe Vermittlung des digitalen Marketingmanagements sind die Studierenden in der Lage, fachadäquat über anstehende Projekte zu kommunizieren und Ideen bzw. Lösungswege zu entwickeln. Die Teamarbeit im Projekt fördert die Sozialkompetenz und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

Durch die praxisnahe Vermittlung des digitalen Marketingmanagements sind die Studierenden in der Lage, fachadäquat über anstehende Projekte zu kommunizieren und Ideen bzw. Lösungswege zu entwickeln. Die Teamarbeit im Projekt fördert die Sozialkompetenz und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben Kenntnisse der im Modul vorgestellten Programme und Methoden. Diese können sie auf aktuelle Probleme anwenden und können allein oder im Team einfache Probleme lösen. Ein eigenständiges selbstgesteuertes Lernen mit Methoden und Programmen ist möglich. Sie können digitales Marketingwissen in technische Lösungen umsetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Web-Technologie und Design, Content-Commerce-Lösungen	50	100

Web-Technologie und Design, Content-Commerce-Lösungen

Social Media Marketing im Zeitalter der digitalen Transformation, Mobile Marketing  
 Grundlagen des Social Media Marketing, Plattformen für den Einsatz des Social Media  
 Marketings, Mobile Marketing, Blogs, Anwendungsfelder, Vertiefungen des E-Mail-Marketing,  
 neue Controllinginstrumente, On-site und Off-Site, Suchmaschinen-Optimierung, Affiliate  
 Marketing, Influencer-Marketing

Web-Technologie, Web-Usability, App-Entwicklungen:  
 Aufbau einer Website, Frequenzaufbau einer Website und Sicherstellung der Usability, Normen  
 der Usability, Einführung in die Softwareentwicklung, Einführung in die Objektorientierung und  
 objektorientierte Programmierung. Ausgewählte Programmiersprachen und Technologien (wie  
 z.B. Java, JavaScript, Action Script,) und ausgewählte praxisrelevante Werkzeuge (wie z.B.  
 Animate CC)

Web-Design und Web-Animationen:  
 Interaktive Medien, aktive Medien, Gamification, Animationen, technische Funktionsweise,  
 Standardisierungsgremien, aktuelle Web-Standards, Web-Server und –Browser: Kompatibilität,  
 Hypertext-Transport-Protokolle, Markup & Presentation: xhtml, Web und Print-Layout, Web  
 Content Management.

Content-Commerce-Lösungen-im B2C und B2B-Umfeld  
 Einführung in die digitalen Absatzwege, Implementierung, Optimierung der digitalen  
 Absatzwege, Chancen und Risiken der Content-Commerce-Lösungen

SEO-/ SEM-Technologie und digitale Trends, angewandtes Multi-Channel-Projekt

50

100

SEO- / SEM-Technologie und digitale Trends, angewandtes Multi-Channel-Projekt

SEO und SEM:  
 Vertiefung des Wissens und aktuelle Trends, neuere Analysetools, Verfolgung und Analyse der  
 Customer Journey und deren Implementierung in einem Multi-Channel-Ansatz

Anwendungsorientiertes Multi-Channel-Projekt:  
 Engagement auf bereits existenten Verkaufsplattformen, Engagement als eBay-Powerseller und  
 auf Online Shopping-Malls, Engagement auf einigen Online Shops, E-Commerce Planung,  
 Durchführung, Kontrolle, Prozessstufen, Ausgestaltung des kommunikativen und distributiven  
 Multi-Channel-Ansatzes an einem konkreten Praxisprojekt.

Trends im digitalen Marketing:  
 aktuelle Trends und Megatrends (z.B. Programmatic Advertising, Clusteranalysen für  
 Zielgruppenfindung, Customer Journey, neue Geschäftsmodelle und Unternehmensformate mit  
 innovativen (digitalen) Strategiekonzepten. Content-Strategien mit Story Telling, Soziale  
 Kommunikation, Dynamic Pricing, (variable Preispolitik und Value Selling), Emotionalisierung  
 durch digitale Produkte (z.B. facebook, instagramm, twitter,youtube), automatische, digitale  
 Kauf- und Lieferprozesse, NFC, Cloud-Services

Customer Insights, Big Data, Customer Journey, Payment-Systeme (Multi, Cross-und  
 Omni-Channel):  
 Wahrnehmungspsychologische Aspekte des digitalen Dialogs: Persönlichkeitstheorien,  
 Motivation und Emotionen, naturwissenschaftlichen Grundlagen des ökonomischen  
 Digitalverhaltens, strategische Positionierung von Content und Verkaufsstrategie, Digitale  
 Medienplanung, Digitale Mediendurchführung, Digitale Medienkontrolle, neue  
 Medienkommunikation mit sozialen, lokalen, mobilen Inhalten.

**BESONDERHEITEN**

3. modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Günter Käßer-Pawelka;  
 Nutzung der MacLabore sowie des Medienequipments. Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt  
 werden.  
 Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

**VORAUSSETZUNGEN**

-

## LITERATUR

---

Barnes, D.J./ Kölling, M.: Java lernen mit BlueJ, München: Pearson  
Boiko, B.: Content Management bible, Indianapolis: Wiley  
Flanagan, D.: JavaScript: The definitive guide, o.O.: O'Reilly  
Kappel, G./ Pröll, B./ Reich, S./ Retschitzegger, W.: Web Engineering. Systematische Entwicklung von Webanwendungen, Heidelberg: dpunkt.Verlag  
Kreutzer, R.T. Online-Marketing, Wiesbaden: Gabler  
Pomaska, G.: Grundkurs Web-Programmierung, Wiesbaden: Vieweg  
Reas, C./ Fry, B.: Processing: A Programming handbook for visual designers and artists, Cambridge, Massachusetts: The MIT Press  
Sievers, E./ Figgins, S./ Love, R./ Robbins, A.: Linux in a nutshell, o.O.: O'Reilly Media  
Thomas, D./ Hunt, A.: Der pragmatische Programmierer, München/ Wien: Hanser  
Ullnboom, C.: Java ist auch eine Insel. Das umfassende Handbuch, Bonn: Galileo Computing

## Medienmanagement (W3BW\_DLM389)

### Media Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM389	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Yvonne Zajontz	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden lernen in diesem Modul zentrale Instrumente und Faktoren kennen und anzuwenden, die für eine erfolgreiche Planung, Steuerung und Kontrolle von Medienprojekten und Medienunternehmen erforderlich sind. Bspw. sind die Studierenden in die Lage, mit Projektanfragen im Medienbereich adäquat umzugehen. Sie können Projektangebote verfassen, Medienprojekte planen und zentrale Projektdokumente erstellen bzw. strukturieren. Zudem lernen die Studierenden, Projekte unter Controlling-Gesichtspunkten durchzuführen; sie können die einzelnen Controlling-Instrumente in verschiedenen Phasen eines Projektes einsetzen.

Die Studierenden haben ferner einen Überblick über ausgewählte praxisrelevante Rechtsprobleme, insb. im Kontext der Werbung und der Geschäftstätigkeit über das Medium Internet, sowie über das Urheber-, Datenschutz- und Presserecht. erhalten. Sie können eigenes wettbewerbsrechtlich relevantes Verhalten sowie das der Mitbewerber rechtlich einschätzen und mit praktischen Verfahrensweisen (z.B. Abmahnung) umgehen. Schließlich sind die Studierenden mit ausgewählten ethischen Fragen der Unternehmenskommunikation und des Journalismus vertraut; diesbzgl. Fehlentwicklungen werden von den Studierenden erkannt.

Die Studierenden können Kommunikationskonzepte unter ganzheitlicher Methodik erstellen. Sie wissen, warum eine Integration der Kommunikationsmaßnahmen notwendig ist und verstehen, in welcher Art und Weise die Elemente des Kommunikations-Mix zusammenwirken – und sie verfügen über die Kompetenz, Text, Bild, Ton und Bewegtbild in der praktischen Umsetzung wirkungsvoll miteinander zu kombinieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig, die jeweils geeigneten Methoden nach wissenschaftlichen Vorgehen herauszufinden/auszuwählen und diese im praktischen Anwendungsfeld einzusetzen. Sie erlenen darüber hinaus die Praktikabilität der unterschiedlichen Methoden im Medienmanagement einschätzen zu können

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls mit Fachleuten fachadäquat über die Gestaltung und den Druck visueller Medien kommunizieren – bspw. an der Schnittstelle zwischen den Kunden einer Werbeagentur und deren Wünschen einerseits und den Mediengestaltern innerhalb der Agentur andererseits. Außerdem besitzen sie die Fähigkeit, Medienproduktionen auch eigenständig innerhalb eines Unternehmens zu konzipieren, zu erstellen, zu beurteilen und zu optimieren. Durch die praxisnahe Umsetzung innerhalb von Projekten lernen die Studierenden unterschiedliche Aufgabengebiete im Team kennen.

Innerhalb des Moduls haben die Studierenden gelernt, sozial-ethische Grundsätze so-wohl bei der Beurteilung als auch bei der Gestaltung medialer Kommunikation zu berücksichtigen. Wichtig hierbei ist z.B. eine realitätsnahe Aufnahme und Darstellung, welche teilnehmende Personen nicht entstellt. Ferner bewirkt das projekt- und teamorientierte Arbeiten an kleinen praktischen Mediengestaltungs-Projekten auch eine Förderung der Sozialkompetenz.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit den erworbenen Kenntnissen über Gestaltungsgrundsätze, Techniken und Methoden der elektronischen Mediengestaltung können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge zur Entwicklung wirksamer und zielgruppen-gerechter Web-, Audio- und Video-Produktionen leisten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Medienethik, -controlling und -recht	50	100
<p>Rahmenbedingungen des Medienmanagements</p> <p>Medienethik: Überblick über ethische Aspekte in der Unternehmenskommunikation – Ethik der journalistischen Tätigkeit – Grundsätze der Werbeethik/moralische und ethische Richtlinien – Bedeutung und Überwachungsmöglichkeiten der Schleichwerbung – Freiwillige Kontrollorgane der Werbebranche, Persönlichkeitsrechte des Individuums, Veränderungen der gesellschaftlichen Normen in der digitalen Welt, mediale Normen und Selbstkontrolle der Medien, trash-Tendenzen und ihre Auswirkungen.</p> <p>Medienrecht: Rechtslage in Bezug auf Internet-Adressen (Domain-Recht) – Anbieterkennzeichnungspflicht bei Tele-/Mediendiensten – eigene und fremde Inhalte (allg. Haftungsfragen, Verlinkung, Urheberrecht, Bildnisse, Persönlichkeitsrecht) – Rechtsgeschäfte im E-Commerce (Vertragsabschluss), AGB, Informationspflichten, Fernabsatz, ausgewählte Rechtsfragen zu Datenschutz und Jugendmedienschutz – Presserecht im Überblick, Rechtsfragen des Marketing (insb. Werbung, Medien-Abmahnung): Einschränkungen des Rechts auf Werbung (z.B. Gesundheit, öffentliche Sicherheit, Sittlichkeit, Jugendschutz), verfassungsmäßige Grundlagen und sonstige rechtliche Regelungen der Werbung (z.B. Handels- und Gewerbefreiheit, Meinungsäußerungsfreiheit, Pressefreiheit)</p> <p>Mediencontrolling</p> <p>Besonderheiten der medienpezifischen Kosten- und Leistungsrechnung, externe Informationsquellen des Mediencontrolling (z.B. Media-Analysen, Medien-Resonanz-Analysen, apparative, quantitative und qualitative Marktforschung als Controllinginstrument), Reichweiten-Analysen, Conversion-Analysen, Erfolgsfaktorenforschung der medialen Kommunikation, Allgemeine Kennzahlen und Balanced Scorecard im Medienbereich, Web-Controlling</p>		
Corporate-Publishing-Management und angewandtes Medienprojekt	50	100
<p>Corporate-Publishing-Management und angewandtes Medienprojekt</p> <p>Medienprojektmanagement</p> <p>Bearbeitung von Ausschreibungsunterlagen und Angebotserstellung, Definition von Projektziel und Projektauftrag, Projektbriefung, Planung von Medienprojekten, Erstellung von Pflichtenheften/ Konzepten/Drehbüchern, Projektüberwachung und -steuerung (z.B. mit MS Project)</p> <p>Corporate-Publishing-Management</p> <p>z.B. im Print-, Audio-, Video- und Internetbereich: Entwicklung eines Strategiepapiers (Formulierung der strategischen Positionierung, kommunikativen Leitidee und Leitinstrumente für die Gesamtkommunikation) – Positionierungspapier (Formulierung der strategischen Positionen, der Zwischen- und Einzelziele der Kommunikation) – Formulierung der Kern- und Einzelaussagen für die Kommunikation – Regeln zum Instrumenteneinsatz (Gestaltungsprinzipien, Gestaltungsmittel) – Organisationsregeln (Formulierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Prozesse für die Zusammenarbeit zwischen zentralen und dezentralen Kommunikationsabteilungen) – Implementierung des Konzepts z.B. in den Print-, Audio-, Video-, Internet- und Mobile-Bereich</p> <p>Medienprojekt zur ganzheitlichen Kommunikation</p> <p>Notwendigkeit und Ziele der Integration des kommunikativen Auftritts, Integration von Zielen und Zielgruppen, thematisch-inhaltliche, formale, geographische und zeitliche Integration, Umsetzung der integrierten Kommunikation, Anwendungsbeispiele (z.B. Vorgehensweisen der Integration bei unterschiedlichen Marketing-Strategien; Anwendungsbeispiele unter Einbeziehung moderner Formen der Kommunikation, wie Viraler und Social Media-Marketing-Instrumente)</p>		

## BESONDERHEITEN

3. modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Günter Käßer-Pawelka;  
Nutzung der MacLabore sowie des Medienequipments. Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

---

- Bölke, D.: Presserecht für Journalisten, Freiheit und Grenzen der Wort- und Bildberichterstattung, München  
Bruhn, M./Esch, F.-R./Langner, T. (Hrsg.): Handbuch Kommunikation, Wiesbaden  
Debatin, F. (Hrsg.): Kommunikations- und Medienethik, Konstanz  
Fechner, F.: Medienrecht, München  
Gläser, M.: Medienmanagement, München  
Kerzner, H.; Grau, N.: Projektmanagement, Berlin  
Litke, H. und Kunow, I.: Projektmanagement, Berlin  
Piwinger, M.: Kommunikationscontrolling, Wiesbaden  
Scholz, C. : Handbuch Medienmanagement, Heidelberg  
Schicha, C. /Brosda, C. : Handbuch Medienethik, Wiesbaden  
Wolff, O.: Corporate Publishing, München

## Spezifika des Verlagswesens (W3BW\_DLM390)

### Publishing Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DLM390	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Swoboda	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit diesem Modul lernen die Studierenden umfassend das operative Verlagsmanagement und deren Strukturveränderungen kennen. Sie setzen sich mit Instrumenten der Schwachstellenanalyse auseinander und entwickeln Strategien für das Druck- bzw. Verlags- und Medienunternehmen. Die Studierenden lernen intensiv die Trends und Chancen in der Druck- und Verlagsbranche kennen. Die verlagsspezifischen Problemstellungen werden mit Hilfe der vermittelten Instrumente und Verfahren analysiert und Lösungswege bestimmt. Alternative Ansätze können dabei aufgeführt und vor dem Hintergrund einer konkreten Betriebs- oder Problemsituation adäquat und begründet selektiert werden. Die Studierenden lernen in Typographie ein vertiefendes typographisches Wissen sowie deren Umsetzung in der Redaktion und im Lektorat. Medienrechtliche Aspekte werden vertiefend erläutert.

##### METHODENKOMPETENZ

Durch die praxisnahe Vermittlung des Verlagsmanagements sind die Studierenden in der Lage, fachadäquat über anstehende Projekte zu kommunizieren und Ideen bzw. Lösungswege zu entwickeln. Die Teamarbeit in Projekt fördert die Sozialkompetenz und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Durch die Reflektion der im Projekt geleisteten Arbeit verbessert sich bei den Studierenden das Auftreten und der Umgang mit konstruktiver Kritik.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierende in der Lage, Strategien für Unternehmen zu entwickeln und diese auch anhand eine adäquaten Fachsprache zu präsentieren. Durch die erworbenen Kenntnisse ist es ihnen möglich, eigene Lösungswege zu entwickeln und diese auch umzusetzen. Innerhalb des Moduls werden operative Instrumente und Strategien anhand aktueller Entwicklungen entwickelt. Hierbei spielen jedoch nicht nur betriebswirtschaftliche oder rechtliche Faktoren eine Rolle, sondern gesellschaftliche und ethische Grundsätze finden ebenso ihre Berücksichtigung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben detaillierte Kenntnisse der im Modul vorgestellten Instrumente und Methoden. Diese können sie auf aktuelle Entwicklungen anwenden, um operative Implementierungen und optimale Strategien entwickeln zu können. Durch die praxisnahe Anwendung der erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage, eigenständige Aufgaben im Unternehmen zu übernehmen und Problemlösungen zu erarbeiten. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, die Kenntnisse über mögliche Strategien und Lösungen innerhalb eines ganzheitlichen Verlagskonzeptes umzusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Redaktions- und Lektoratstechnik	20	40



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Besonderheiten Druck- und Verlagsbranche

Einführung und Grundlagen: Betriebswirtschaftliche Bedeutung des Mediensektors und verschiedenen Branchen (z.B. Druckindustrie, Verlagswesen, Neue Medien, Medienverbände); Daten und Fakten zur Druck- und Verlagsbranche – Definition und Abgrenzung der Druck- und Verlagsbranche - Konzentration und Konvergenz in der Druck –und Verlagsbranche- Entwicklung zu Medienunternehmen – Veränderungen in der Wertschöpfungskette in Druck- und Verlagsunternehmen sowie deren Wettbewerber Internationalisierungstendenzen - Probleme und Chancen im digitalen Zeitalter durch Internet und E-Business - Wandel der Printtechniken.)

Typografie

30

60

Typographie

Entstehung der Schrift, Klassifikation der Druckschriften, Gestaltung von Textdrucksachen, Buchstabenaufbau, Typographische und metrische Maßsysteme im Vergleich, Schriftgrößen, Schriftarten (Grundschrift, Überschriften, Spitzmarken, Sonderschriften), Seitengestaltung, graphische Gestaltung, Umgang mit Mediengestaltungs-Softwaretools anhand kleiner Projekte (z.B. die Herstellung einer Zeitschrift, eines Magazins eines Newsletters) -Bereich

Redaktions- und Lektoratstechnik

Grundlagen der Redaktions- und Lektoratstechnik: Konzeption und Gestaltung von Texten, Tabellen und Grafiken – Druckvorstufe, Drucken - Druckverfahren (z.B. Buchherstellung, Zeitschriftenherstellung), Druckweiterverarbeitung, Umgang mit den wesentlichen Desktop-Publishing-Programmen. Die Studierenden erhalten Herstellungswissen für Lektoren und Redakteure, Informationen zur Bildbeschaffung und zu Bildrechten.

Medienrecht

30

60

Online-Publishing im Verlagswesen

Prozessschritte der Produktion von Verlagserzeugnissen: Techniken der Papierherstellung – Technologien der Satzherstellung - Reproduktionstechniken – Druckprozesse – Typografie und Gestaltung - Verlagsherstellung – Verlagsmanagement – Redaktions- und Lektoratstechnik –moderne Druckprozesse- Workflowmanagement wie z.B. Web-to-Print (Online-Publishing, Webtop-Publishing) Chancen und Risiken der neuen Web-to-Print und ihre Anwendungsmöglichkeiten im B 2 B-Bereich, Nutzung im B 2 C

Verlags- und Medienrecht

Urheber-, Verlags- und Medienrecht: Überblick über die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen, Gesetze und Verordnungen).

Strategien der Verlagsbranche

20

40

Strategien und Geschäftsmodelle der Verlagsbranche

Analyse der Markt- und Unternehmensentwicklungen, strategische Positionierungen auf dem Prüfstand, Wandel und Stabilität im Unternehmen, Neue Geschäftsmodelle, Medienkonvergenz und Lösungen, Substitutionseffekte durch neue Informations- und Kommunikations-techniken, Unternehmerische Umsetzung von Visionen und Zielen im Druck- und Verlagsbereich, Strategisches Management, Neue Wettbewerber und Start-ups, Bedeutung von Marktkommunikation, Trends in der Druck und Verlagsbranche, Chancen für Druck- und Verlagsunternehmen, Qualifizierung des Personals, Klassische und moderne Geschäftsmodelle in der Medienbranche. (mobile Kommunikation via Apps, ipad, smartphones), Marketinginstrumente auf dem Lesermarkt  
Projekt- und Programm-Management und aktuelle Aspekte des Verlagsmanagements: Projekt- und Programm-Management (Projektplanung - Projektdurchführung – Projektnachbereitung – Projektgremien – Projektcontrolling) – Techniken des Change Managements verlags- und druckbezogen angewendet. Produktion eines Print-erzeugnisses (z.B. Magazin, Newsletter, Sonderbeilage, Zeitschrift) Umsetzung des Wissen im Rahmen eines konkreten Praxisprojektes.

### BESONDERHEITEN

3. modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Günter Käßer-Pawelka;  
Nutzung der MacLabore sowie des Medienequipments.

Die Veranstaltung kann durch vertiefende Inhalte im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums ergänzt werden.  
Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## LITERATUR

---

- Bramann, K.-W.; Merzbach, J.; Münch, R.: Sortiments- und Verlagskunde. (Grundwissen Buchhandel - Verlage: Bd. 2), München  
Dietrich, K.: Der Verlag: Lehrbuch der Buchverlagswirtschaft, Stuttgart: Hauswedell.  
Frey, H.: Der Buchverlag, Zürich  
Friedrichsen, M. (Hrsg.): Printmanagement im digitalen Zeitalter. Herausforderungen für Druck- und im digitalen Informationszeitalter, Wiesbaden  
Kautter, Frank/Kraeft, Jochen: Kleines Verlagslexikon. Die wichtigsten Begriffe aus den Bereichen Anzeigen, Herstellung, Vertrieb und Werbung, Itzehoe  
Keuper, F.; Hans, R.: Multimedia-Management. Strategien und Konzepte für Zeitungs- und Zeitschriftenverlage  
Lucius, Wulf D. von: Verlagswirtschaft: ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen, Konstanz  
Röhring, Hans-Helmut: Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag, Darmstadt  
Schönstedt, Eduard: Der Buchverlag. Geschichte, Aufbau, Wirtschaftsprinzipien, Kalkulation und Marketing, Stuttgart Verlagsunternehmen, Baden-Baden